

26a



Paul Paters Kunst- und Tugend.  
**W E N D E N!**  
 Auf das 1721 Jahr Christi.



Zum Gebrauch  
 Der Lande Preussen/  
 Und benachbarten Völkern  
 Mit Königl. gnädigster Befreyung.



Q Q a



92, 92i



2668



Pa 8 11 47 92 / 8

Neuer und Alter  
Kunst- und Zugs

# Calender

Auff das 1721 Jahr Christi:

Worinnen ganz gewisse Dinge / von dem Lauff der Sonnen /monds  
und dessen Vierteln vorher gesagt / auch ungewisse von der zukünftigen  
Witter- und Veränderung der Luft gemuthmasset werden:

Mit untermengten außerselbigen Politischen Regeln und Sprichwörtern / die  
Sitten-Regiments u. Haus-Lehre betreffend / nach Anleitung der Sonntägl. Evangel. zu  
fruchtbarer Anhörung Göttl. Worts / so wol auch selbigen Kunst-Stücken / arnuthi-  
gen und recht nützlichen Fragen / samt wol probierten / leichten / wolfeilen

Haus- = Arney- = Mitteln.

Insonderheit aber von Landverderbenden Erdbeben / die sich hin und her in  
der Welt begeben. Item von Wetter- und Vergrößerungs-Gläsern.  
Alles kurtzlich entworfen / von

Paul Pater /

Des Gymnasii in Danzig Mathematicum Prof. Publ.



DRUCKT beym L. Werk der Buchbinder.

WIRTSCHAFTS-LEHRBÜCHER  
VON  
J. G. W. W. W.

# Handbuch

der

Landwirthschaftlichen Buchführung  
von  
J. G. W. W. W.

Handbuch

der  
Landwirthschaftlichen Buchführung

von

J. G. W. W. W.



Handbuch

**Im gegenwärtigen 1721. Jahr nach der Geburt Jesu Christi zehlet man**

<b>Von Erschaffung der Welt</b> 5670	<b>Von Einführung des alten Julianischen Calenders</b> 1766. Des Neuen Gregorianischen 139
<b>Von der Ständtath 4014.</b> Jerusaleim 1651	<b>Des Verberberten im Römischen Reich</b> 22
<b>Von Anfang des Königreichs Pohlen</b> 1173	<b>Von der Krönung Caroli VI. zum Röm. Kaiser</b> 9
<b>Von Bekehrung desselben / wie auch des Preussischen Landes v. u. Heyden zum Christenthum.</b> 756	<b>Von Ermählung AUGUSTI zum Könige in Pohlen 24.</b> Der Krönung Balthardi in Pohlen 7
<b>Von Anfunft des Turchischen Abgotts Mahomet</b> 1130. Von der Regierung Caroli Magni des ersten deutschen Kaisers 920	<b>Von Erbau. der Stadt Breslau 961.</b> Danzig 516, Thorn 490, Elbing 483, Königsberg 466, Marienburg 440, Cohn 489, Grudenz 522, Pirschau und Kowitz 495, Swech 470, Straßburg / oder Brodnica 435 des Klosters Oliva 550
<b>Von Entstehung der Fürstlichen im Römischen Reich 617.</b> Uebergebung der Augsburgischen Confession 191. Einführung des Jesuiten Ordens 171	<b>Zwischen Weinachten und Kosnachte im neuen Kalender 8 Wochen und 4 Tage; im alten 8 Wochen o. Tage.</b>
<b>Von Erfindung der neuen Welt 1492.</b> Der Wächsen und Feuer-Röhre 1339. Der Buchdruckerey 231. Des Schiffs-Compass 319. Der Perspective und Secen-Röhre 112. Der Verdienst-Uhren 64. Der heutigen Kriegs-Bomben und Raketten 52 Jahr.	

**Dieses 1721. Jahr ist ein Gemeines Jahr / und hat 355 Tage.**

**Die zwölf Himmliche Zeichen.**

Bidder / ♈	Wörs / ♉	Stütz / ♊	♋
Stier / ♉	Zungfer / ♋	Steinbock / ♌	♍
Zwilling / ♊	Waage / ♎	W. sserman / ♏	♐
Krebs / ♋	Scorpion / ♏	Fische / ♐	♑

**Mond-Scheine und ihre Natur**

Neu Mond / ☾	heiß / trocken.
Erste Viertel / ☾	warm / feucht.
Voll Mond / ☽	kalt / trocken.
Letzte Viertel / ☾	feucht / kalt.

**Die sieben Planete / samt ihrer Natur, Lauf u. Größe nach Tychoonis Meinung**

Saturn. ♄	trocken / kalt /	30	Und sind nach ihren ganzen Umlauf und Planeten-Größe	22	großer	Denn der ganze Erdboden
Jupiter. ♃	warm / feucht /	12		14	großer	
Mars. ♂	hitzig / trocken /	2		13	kleiner	
Sonn. ☉	warm / trocken /	1		10	mal größer	
Venus. ♀	feuchte / warm /	1		6	kleiner	
Mercur. ☿	oderley /	1		10	kleiner	
Mond. ☾	feuchte / warm /	1		10	kleiner	

28 Tagen 12 Stunden 44 Min.

**Aspecten / oder Planeten-Scheine / und andere Himmels-Begebenheiten**

Zusammenkunft ♄	0	Gut Aderlassen. ♃	Haar abschneiden. ♄	Drachenhaupt. ♄
Gesichterschein ♃	60	Alusern. Aderl. ♃	Bauholz fällen. ♃	und Schwanz. ♃
Gewitterschein ♋	90	Para. Arzeneyen. ♋	Säen u. Pflanzn. ♋	vorn. v. nachm. ♃
Geditterschein ♌	120	GußBad. u. Schr. ♌	Zagen. ♌	Ung. & Glück. ♌
Gegenschein ♍	180	Kinder Entwehn. ♍	Fischen. ♍	Stund. st. Win. m.

Ferner ist zu merken / daß ein Tag in der Sternkunst 24 Stunden hat / die nach der 12 Ubr in dem Vor- und Nachmittag eingetheilt werden. Der Vormittag gehet erst vom Mitternacht an / und dauert bis auf den Mittag selbigem Tages / das ist 12 Ubr: Von hier gehet der Nachmittag an / und wehret wieder bis um die 2. Stunde des Nachts. Es hat aber eine Stunde 60 Minuten / eine halbe 30 und eine Viertel Stunde 15 derselben.



# Zweytmittler Tag.

JANUARIUS oder Jenner  
hat XXXI. Tage.

Aufgang	Untergang	Länge	Untergang	Mittag	Nacht
St. B.	St. B.	St. V.	St. V.	V.	V.
8	24	17	08	01	
8	24	17	09	12	
8	24	17	10	13	
8	24	27	11	34	
8	14	27	1	Unterg. V.	5
8	14	27	11		06
8	14	27	12		17
8	14	27	13		28
8	14	27	14		19
8	14	27	15		310
8	14	27	2	Schein	11
8	14	37	2	Die ganze	12
8	14	37	2	Nacht	13
8	14	37	2	Aufg. V.	14
8	14	37	36		215
8	14	37	37		116
8	14	37	38		317
8	15	07	09		118
8	05	08	010		019
8	05	08	011		210
8	05	08	0	Aufg. V.	121
8	05	08	01		222
8	05	08	02		323
8	05	13	14		024
7	35	18	16		125
7	35	18	1	Kein	26
7	35	18	1	Schein	17
7	35	18	1	Unterg. N.	18
7	35	18	16		219
7	35	18	27		120
7	35	18	28		021

## Ein gut Schlagwasser zu machen.

**N**ehmet zwey Maas zwen Wein / gisset ihn auß Meyenblumen / das der Wein drey Finger darüber sehet /  
 laisset solches im Keller acht Tage stehen / alsdann distilliret es / darnach thut in das distillierte Wasser zeventel  
 bläthe / Majoran / Galhan / langen Pfeffer / Cordanomon / Cubeben / Muscaten Blüße / jedes 3. Drentent /  
 gredt ein überaus schönes Schlagwasser.

Woche F. Neuer Alter Pauff/ Aspecten/ und Sprach- Wörtern/ Viertel  
 Schine FEBRUAR. JANUAR. Die guten zu gebrauchen/ Die bösen zu meiden u. Witter.

Sonnab.	1	Brigitta	21	Agatha	☾ * ☉ ☽	Gesund seyn/ Reichthum
4 Epiph.		Dom Schiffen Christi und ungestümen Meer / Matth. 8 / 22.				
Sonntag	2	Mar. Licht	22	3 Epiph.	☾ ☽ ☽ ☽	Wer nicht wol berthen kan
Montag	3	Blasius	23	Emerent.	☾ Δ ☽ ☽	der werde ein Schiffmann
E. B.	4	Veronica	24	Thimoth.	☾ ♀ ☽ ☽	Ort bleibt Meister. Der
Mittwoch	5	Agatha	25	Paulus.	☾ ♀ ☽ ☽	beste Steuermann/ kommt
Donnerst.	6	Dorothea	26	Volicary	☾ ☽ ☽ ☽	am baldhyn umb. Ort
Freitag	7	Robertus	27	Chrysof.	☾ Δ ☽ ☽	ist aller Künste Meister
Sonnab.	8	Malachias	28	Carolus	☾ ♀ ☽ ☽	und Vater.

VI. 3. D.  
 Das erste Viertel ddes-  
 te zwar etwas gelinder seyn;  
 doch bejorge zimlich fro-  
 stig und un-  
 geschla hte s  
 Wetter.

Septuag.	Von Arbeitern im Weinberge/ u. Ausheilung des Lohns/ M. 10.					
Sonntag	9	Gottfried	29	4 Epiph.	☾ Δ ☽ ☽	Des Morgens kenne man
Montag	10	Apolonia	30	Melgund.	☾ ☽ ☽ ☽	den Arbeiter des Abends
Dienstag	11	Salome	31	Birgilline	☾ * ☽ ☽	den Wirth. Der Mühe
D. W.	12	Dionysia	1	Alt. Feor.	☾ ☽ ☽ ☽	und Arbeit fleucht/ der
Donnerst	13	Crispina	2	Mar. Licht.	☾ * ☽ ☽	bauet kein Haus/ Faul-
Freitag	14	Valentin.	3	Blasius	☾ ☽ ☽ ☽	heit ist der Schlüssel zur
Sonnab.	15	Kaufing	4	Beronica	☽ * ☽ ☽	Armut und Dürstigkeit.

VI. 4. D.  
 Der volle Mond zielt  
 auf zimlichen Frost und  
 Schnee, doch ddes-  
 te gegen den Ausgang  
 gelinder folge

Septages.	Dom Samann u. viererley Hören des Horel. Wores/ Luc. 8 / 4.					
Sonntag	16	Juliana	5	Septuag.	☽ Δ ☽ ☽	Reichthum ist der güldene
Montag	17	Diofcor	6	Dorothea	☽ ♀ ☽ ☽	Niegel/ der manchen Hö-
Dienstag	18	Concordia	7	Robertus	☽ ☽ ☽ ☽	ter des Göttlichen Worts
E. B.	9	Susanna	8	Malachias	☽ ☽ ☽ ☽	vom Himmel ausschliesset.
Donnerst	10	Eucharis	9	Gottfried	☽ * ☽ ☽	G D E E S Wort
Freitag	11	Aurentig	10	Apolonia	☽ ☽ ☽ ☽	ist der beste Gesang und
Sonnab.	12	P. Eul.	11	Salome	☽ ☽ ☽ ☽	Seitenspiel.

VI. 5. D.  
 Das letzte Viertel dro-  
 het mit Frost und schaden-  
 bringend en  
 Wunden; ver-  
 ändert sich in  
 pönderliche Z.

Asfo mihl.	Dom Leyden Christi/ u. Blinden zu Jericho/ Luc. 18 / 21.					
Sonntag	23	Zertullian	12	Septages.	☽ * ☽ ☽	Große Heiligen/ grosse
Montag	24	Matthias	13	Crispina	☽ Δ ☽ ☽	Arbeit. Je mehr Creutz/
Fastnacht	25	Victorian	14	Valentin	☽ ☽ ☽ ☽	je mehr Öfnung. Je
Ascher.	26	Hildegard	15	Fauftinus	☽ ☽ ☽ ☽	heftiger Hauff/ je großer
Donnerst	27	Fortunat.	16	Juliana	☽ ☽ ☽ ☽	Swauß. Gute Tage ma-
Freitag	28	Macaris	17	Diofcor	☽ Δ ☽ ☽	chen keinen Christen.

VI. 6. D.  
 Der neue  
 Fastn  
 schließt auch  
 mit dieser  
 Witterung.

**Was hat die Welt für eine Form und Gestalt?**

Als die Welt kund sey / erbelet under andern auch darans; wenn einer auf dem Lande stehet/ und stehet auf dem Meer die Schiffe abgehen / oder zu uns kommen / so erdicket er etlich die Fackeln an dem Wass-  
 baume gleichsam auf dem Wasser schwelende; und nach und nach die übrigen Theile / bis endlich das ganze Schiff zum Wo schein kommt; welches nicht gesehen könte; wenn das Wasser sich und nicht rund wäre.  
 Man kan solches auch an einer Mond / Finsterniß abnehmen; da der Schatten / welchen der Erboden an dem Mond verursachet / allezeit rund erscheinet und in die Augen lauffet.

**Zunehmender Tag.**

**FEBRUARIUS** oder **Dornung**  
hat **XXIIX.** Tage.

☉ Auf- gang.	☉ Un- tergang.	☉ Tages- Länge.	☉ Untergang Nachmittag.	☉ M. Z.
St. V.	St. V.	St. V.	St.	V.
7	34	18	210	01
7	34	18	211	12
7	34	18	311	33
7	34	18	3	4
7	34	18	31	25
7	24	29	02	26
7	24	29	03	27
7	24	29	04	38
7	24	29	15	29
7	24	29	1	10
7	24	29	1	11
7	14	39	2	12
7	14	39	2	13
7	14	39	37	14
7	14	39	38	215
7	14	39	39	216
7	14	39	310	317
7	14	39	311	218
7	05	010	0	19
7	05	010	01	320
7	05	010	02	321
7	05	010	03	322
7	05	010	04	223
7	05	010	05	324
6	35	110	1	25
6	35	110	1	26
6	35	110	1	27
6	35	110	17	328

*Handwritten notes in cursive script, possibly a signature or a note related to the calendar.*

**Zur große Haupt-Schmerzen.**

**M**ehmet bittere Mandeln / oder Pflüch-Kern 3. Loth / Dillen-Saamen ein halb Loth / weissen Wahn-Saamen  
2. Auentlein / Holunder-Blüth und Rosen-Wasser jedes 8. Löffel voll. Reibets biß es wie eine W'ch werde/  
sengetz durch ein Lächlein / nehet das Lächlein darinnen und bindets umh die Stirn und Schläffe / zuvor etwas  
warin gemacht. Oder / nehmet das Weisse von 2. Eiern und so viel Eyle / schlags wol unter einander / thut  
dazu Poley Wasser / floßsetz biß es laut- Wäsche werde / und bindet es auß wie seho gemeidet.

Wochentage: **Scheine** **Feuer** **Alter** **Lauff/ aspecten/ und Spruch/ Worter/** **Wochentage**

**MARTII / FEBRUAR** Die guten zu gebrauchten/ die bösen zu meiden. **Winter**

Sonnab.	1	Albinus	18	Concordia	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	Wenig Wort/ au/ Gebeth	
<b>Indobol.</b> Sonntag	2	Von der Versuchung Christi / zum Mißtrauen u Ehr-Verl. <b>Job. 13.</b>				☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	III. 2. N. Das erste Viertel er- scheint sich tem- perirt u. an- genehm; doch etwas rauh ungefähr u. streng.
Montag	3	Simplicij	19	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Dienstag	4	Adrianus	20	Eucharis	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
<b>Wochentag</b>	5	Friedrich	21	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
<b>E. D.</b>	6	Eusebia	22	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Freitag	7	Perpetua	23	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Sonnab.	8	Joh. Dei	24	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
<b>Remissi.</b> Sonntag	9	Von des Cananischen Weibes Glaubens-Prüfung / Matth. 15.				☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂
Montag	10	Dnesimus	26	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Dienstag	11	Alexander	27	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Mittwoch	12	Rosina	28	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
<b>E. D.</b>	13	Ernestus	29	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Freitag	14	Reparatus	30	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Sonnab.	15	Longinus	31	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	

<b>Leut.</b> Sonntag	16	Von der Verhädigung des ausgetriebenen Teufels / Luc. 11. 14.				☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂
Montag	17	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Dienstag	18	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
<b>E. D.</b>	19	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Freitag	20	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Sonnab.	21	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	

<b>Leut.</b> Sonntag	22	Vom Wunder-Weird der gespeisten 5000 Mann / Joh. 6. 1.				☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂
Montag	23	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Dienstag	24	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Mittwoch	25	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
<b>N. L.</b>	26	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Freitag	27	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
Sonnab.	28	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	

<b>Leut.</b> Sonntag	29	Vom Streik Christi mit den Jüden u dessen Ausgang / Joh. 8.				☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂
Montag	30	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	
	31	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	☾ ☽ ☿ ♀ ♁ ♂	

**Welche Wölfer wieshen von keiner Sonnen?**

Die Wölfer so in Cimbrionen wohnen / wie Homerus besenget / sollen nichts von der Sonnen wissen. Der Heudnische Bett-  
Jupiter / also er den der Alcornona geschloffen / und aus derselben den Hercules erzeuge / soll dreß Nächte in Eine zu-  
samman gebracht haben / wie beim Plauto julesen. Sonsten ist bekant / das in Gröndland / Epizbergen / Neu-Zembla /  
und umb den Nord-Pol / sechs Monat lang lauter Nacht / und 6 Monat lauter Tag ist.

# Zunehmender Tag

MARTIUS, oder Merck  
hat XXXI Tage.

⊙ Aufg.	⊙ Unterg.	⊙ Tages	⊙ Untergang	⊙
St. B.	St. B.	St. B.	Nachmittag	St. B.
6	25	2 10	23	37
6	25	2 10	29	22
6	25	2 10	3 10	12
6	25	2 10	3 11	3
6	25	2 10	3 Unterg. V.	5
6	25	2 11	0 1	26
6	25	2 11	0 2	37
6	25	2 11	1 3	26
<hr/>				
6	25	2 11	1 4	29
6	15	3 11	1 5	1 10
6	15	3 11	1	11
6	15	3 11	2	12
6	15	3 11	2	13
6	15	3 11	2	14
6	15	3 11	3	15
<hr/>				
6	15	3 11	3 9	1 16
6	15	3 11	3 9	3 17
6	06	0 12	0 10	2 18
6	06	0 12	0 11	3 19
6	06	0 12	0	1 20
6	06	0 12	0 1	1 21
6	06	0 12	0 2	0 22
<hr/>				
6	06	0 12	0 3	1 23
5	36	1 12	0 4	2 24
5	36	1 12	0 5	1 25
5	36	1 12	0	2 26
5	36	1 12	0	1 27
5	36	1 12	0	2 28
5	26	1 12	0 8	1 29
<hr/>				
5	36	2 12	3 9	2 30
5	36	2 12	3 10	2 31

) Schein  
ganze  
Nacht  
Aufg. N.

Tag und Nacht gleich Frühlings Anfang.

## Für das Haupt-Weh in hitzigen Siebern.

Nehmet Zitwer und Kersten / jedes einen Löffel voll / in einem Löffl g. than / mit einander wol feben lassen den  
Löffl verkleibet / alsdenn umb die Etirn gebunden / es ist probirt und hilfft. Oder: Krausemützen Essig  
an die Etirn gestrichen / benimmt auch das Hauptweh.



# Zunehmender Tag.

APRILIS oder April  
hat XXX. Tage.

☉ Auf- gang.	☉ Un- tergang.	☽ Tages- Länge	☽ U- nter- mittag.	* R
St. V.	St. V.	St. V.	St. V.	V R.
5	26	2 13	0 10	2 1
5	26	2 13	0 11	3 2
5	26	2 13	0	3
5	26	2 13	0 1	1 4
5	26	2 13	0 2	1 5
5	26	2 13	1 3	0 6
5	16	3 13	1 3	2 7
5	16	3 13	1 4	1 8
5	16	3 13	1	3
5	16	3 13	2	10
5	16	3 13	2	11
5	16	3 13	2	12
5	06	3 13	2 8	1 13
5	07	0 14	0 9	2 14
5	07	0 14	0 10	1 15
5	07	0 14	0 11	2 16
5	07	0 14	0	17
5	07	0 14	0 1	1 18
5	07	0 14	1 1	3 19
5	07	0 14	1 3	0 20
4	17	1 14	1 3	2 21
4	17	1 14	1 4	0 22
4	17	1 14	2 4	2 23
4	17	1 14	2 5	0 24
4	17	1 14	2	2 25
+	17	1 14	3	2 26
+	17	1 14	3	Unterg. N.
4	27	2 14	3 9	2 28
4	27	2 14	3 10	1 29
+	27	2 14	3 11	2 30

☽ Schein  
die ganze  
Nacht  
Aufg. N.

© 1721

## Für den Krampf, oder Glieder-Spannen.

☽ Er Krampf ist ein solches Ubel / darinnen alle Sehnen sich zusammen ziehen und spannen / wider des Menschen Willen / welches von einer scharffen gesälznen Materie / so die Sehn. Adern beißen / entsethet. Wenn der Krampff mit hitziges Fieber / und Blüternissen folget / so ist es geweinlich tödlich. Man brauchet dawider solgendes Mittel: Nehmet Camillen-Blumen und Rosen-Blätter / kochet in Weine / und schlaget solches über den presshaf- ten Ort. Spirenade / Lawendelfraut und Blumen in Weine / oder Wasser gefotten / hievon täglich getruncken / be- nennet den Krampff.

Woche & Zeichen	Neuer MAIUS.	Alter APRILIS.	(Lauf/ Aspecten / und Sonlich Wörtern / Die guten ungebracht / und die bösen zu meiden. u. Winter.	Wiertel
Donnerst. 1	Wil. Jac.	20 Sulpitij	☿ * ☉ ☽ ☾ Hunde her / so fressen die	III. 1. M
Freitag 2	Athanasij	21 Cajus	☿ ☉ ☽ ☾ Wölfe die Schaffe nicht.	
Sonnab. 3	Erfindun.	22 Florentin.	☿ ☉ ☽ ☾ Böse Psarr / böse Prediger	Das Erste Wiertel giebt gute Hoffnung zu euren an- gedenken
Jubilate.	Von der Frommen Freud- und Trauer-Wechsel / Joh. 16 / 19.			
E. W. 4	Florianus	23 Miser. D.	☿ ☉ ☽ ☾ Wer nichts zuverlichten	Frühling noch nicht ohne Neul und Nachtfröste.
Montag 5	Gotthard	24 Albertus	☿ ☉ ☽ ☾ hat / der hat allezeit einen	
Dienstag 6	Charlotta	25 Marcus	☿ ☉ ☽ ☾ freudigen Muth: denn sein	noch nicht ohne Neul und Nachtfröste.
Mittwoch 7	Flavia	26 Cletus	☿ ☉ ☽ ☾ Geld ist für den Dieben	
Donnest. 8	Stanislag	27 Anastasij	☿ ☉ ☽ ☾ sicher. Kurz trauen ist	Besser
Freitag 9	Hermann	28 Vitalis	☿ ☉ ☽ ☾ langes Leben.	
Sonnab. 10	Gordian	29 Beronens.	☿ ☉ ☽ ☾ Rucht / als Anast.	V. 3. M
Canstate.	Dom dreyfachen Straffe- Amt des heil Geistes / Joh. 16 / 9.			
E. W. M. 11	Pancratij	30 Jubilate	☿ ☉ ☽ ☾ Wer straffen will / muß	Das volle Licht will das
Montag 12	Nereus	1 Alt. Man	☿ ☉ ☽ ☾ den Leuten recht in die	
Dienstag 13	Servatis	2 Athanasij	☿ ☉ ☽ ☾ Wolle greiffen. Darnach	Wetter vers- ändern / und etwas ranhe Luft einführe.
Mittwoch 14	Jodocus	3 Danckfest	☿ ☉ ☽ ☾ der Art ist / darnach ist	
Donnest. 15	Sophia	4 Florianus	☿ ☉ ☽ ☾ auch die Art. Wie die	Person / so ist auch die
Freitag 16	Potetian.	5 Gotthard	☿ ☉ ☽ ☾ Straffe beschaffen.	
Sonnab. 17	Torpetus	6 Charlotta	☿ ☉ ☽ ☾	CIX. 1. M
Rogate.	Von der wahren Dey- Kunst / und gewisser Erhörung / J. 16.			
E. W. 18	Benantij	7 Canstate	☿ ☉ ☽ ☾ Er ist in der Creutz- Wo-	Das letzte Wiertel dörf- te auch den
Montag 19	Coelesting	8 Stanislag	☿ ☉ ☽ ☾ che gehoben. Gott läst	
Dienstag 20	Sibolla	9 Hermann	☿ ☉ ☽ ☾ kein Gebeth unerhört	Himmel mehr mit trüb- und windigerkeit / als Sonnen- schein über- sichten.
Mittwoch 21	Hospitij	10 Gordian	☿ ☉ ☽ ☾ Beten ist eine schwere	
Himmelf. 22	Emilius	11 Pancratij	☿ ☉ ☽ ☾ Arbeit. Hund und Ka-	hen Gebeth / kommt nicht in dem Himmel.
Freitag 23	Desiderij	12 Nereus	☿ ☉ ☽ ☾	
Sonnab. 24	Rogatian	13 Servatis	☿ ☉ ☽ ☾	III. 1. V
Freund.	Von zukünftigen Trübsal der Jünger Christi / Joh. 15. und 16.			
Sonnab. 25	Urbanus	14 Rogate	☿ ☉ ☽ ☾ Was man schwer gelit-	Der neu- Drachstein scheint die
E. W. 26	Obadrats	15 Sophia	☿ ☉ ☽ ☾ ten / ist süß zgedencken	
Dienstag 27	Beda	16 Potetian.	☿ ☉ ☽ ☾ Unglück will noch gelobet	die Feldfrüchte mit nächter Winterung zuerweuen.
Mittwoch 28	Helicon	17 Torpetus	☿ ☉ ☽ ☾ seyn / daß man sagen muß:	
Donnest. 29	Wihelm	18 Himmelf.	☿ ☉ ☽ ☾ Gott Lob / daß es nicht	Wider
Freitag 30	Marin	19 Coelesting	☿ ☉ ☽ ☾ ärger ist. Wöf Glück /	
Sonnab. 31	Petronella	20 Sibylla	☿ ☉ ☽ ☾ böser Glaub.	

Es wird gefragt: Ob der Tag oder die Nacht eher gewesen?

Hales Mithras hat hierauf geantwortet / die Nacht sey einen Tag eher gewesen / Allein wann dieses wahr / so muß ja ein Tag für derselben Nacht vorhergangen seyn. Es werden aber gleichwol einige gefunden / welche verneinen Hales habe nicht urtheil geantwortet: sondern schlecht und einfältig die Wahrheit geredet / angemerckt sagt diese Art zureden aus der Historie bey Erschaffung der Welt offenbar u. bekant / wenn da steht: Da ward aus Abend u. Morgen der Erste Tag.

Z.	Aufg. d. Tages				Unterg. d. Nachmittags			
	gang.	Umgang.	länge.	St.	St.	St.	St.	V.
4	27	215	011					27
4	27	215	0		Unterg. B.			28
4	27	215	00					29
4	27	215	11					30
4	27	215	11					31
4	17	315	12					2
4	17	315	13					3
4	17	315	23		Schein			4
4	17	315	2		die gange			5
4	17	315	2					6
4	17	315	2		Wacht			7
4	17	315	3		Aufg. N.			8
4	17	315	39					9
4	08	015	310					10
4	08	015	310					11
4	08	015	311					12
4	08	015	011					13
4	08	015	0		Aufg. B.			14
4	08	015	00					15
4	08	015	01					16
4	08	015	01					17
4	08	016	12					18
4	08	016	13					19
3	38	116	13					20
3	38	116	1		Kein			21
3	38	116	1		Schein			22
3	38	116	2		Unterg. N.			23
3	38	116	29					24
3	38	116	29					25
3	38	116	210					26
3	38	116	211					27

## Von Verhinderung des Schlafes und vielen Wachen.

Diese Ungelegenheit entsteht von Sorgen / Bekümmerniß / Eifer / Zorn vielen studiren / Unverdan der Speise im Magen / davon die Dünste in das Haupt steigen / und den Schlaf verhindern. Von so gestalten Dingen / muß man erstlich eine Purgation einnehmen / darnach leget man ein Säcklein mit Bernuth angefüllet / unter des Patientē Haupt. Kössen. Oder: das Weiße vom Eye / Mohnsaame mit Rosen-Del vermengen / u. Pflasterweise auf die Schläffe geleyet.

Woche / Eheime	Neuer JUNIUS	Alter MAIUS	Lauf / Aspecten / und Spruch-Wörter Die guten zugebracht u. die bösen zu meiden	Biertel u. Wetter.
<b>Pentecost.</b>	Von der Liebe und Haltung des Göttlichen Worts / Joh. 14.			
<b>Pfingsten</b>	1 Pamphilus	21 <b>Erault</b>	☿ * 2 X ☿ Liebe wird durch Liebe ge-	<b>V. 1. D.</b> Das Erste Biertel wech- selt ab; doch mehr warm und trocken/ als nahe trü- ben Regen- Wetter.
<b>Pfingstn.</b>	2 Marcellus	22 Emilius	☿ ☐ 7 X ☿ kauft. Was man lieb hat	
<b>D. E. W.</b>	3 Erasmus	23 Desiderius	☿ * 0 5 ☿ davon ist das Gespräch	
<b>Quatemb.</b>	4 Celerius	24 Rogatian	☿ Δ * h X ☿ Die Liebe läset sich mit	
<b>Donnerst.</b>	5 Bonifacius	25 Urbanus	☿ / 2 ☿ ☿ Faden fangen, aber nicht	
<b>Freitag</b>	6 Benevolus	26 Obadatus	☿ / h X ☿ mit Prügeln wegstreiben	
<b>Sonnab.</b>	7 Paul Con.	27 Beda	☿ Δ 1 ☿ ☿ Das Herz ist/wod Schach	
<b>Trinitat.</b>	Von der Frage Nicodemi und Christi Antwort / Joh. 3 / 1.			
<b>Sonntag</b>	8 Medardus	28 Pfingsten	☿ / h X ☿ Fragen u. Antwort müssen	<b>II. 1. D.</b> Das volle Licht dürfte anfangs den Himmel mit trüben Wol- ken überzie- hen/nachmals aber Sonnen- schein ersueh
<b>Montag</b>	9 Primus	29 Pfingst u.	☿ ☐ 7 ☿ ☿ zusammen stimmen. Oft	
<b>D. E. M.</b>	10 Onophris	30 Pfingstid.	☿ * * * X ☿ geschieht es / daß man we-	
<b>Dienstag</b>	11 Barnabas	31 Quatemb.	☿ ☿ ) 0 X ☿ der Ja / noch Nein sagen	
<b>Freitag</b>	12 Basilides	1 Er Junius	☿ * 1 X ☿ kan. Wer antwortet ebe-	
<b>Freitag</b>	13 Felicula	2 Marcellus	☿ Δ 0 ☿ ☿ er etwas hört / der hat ei-	
<b>Sonnab.</b>	14 Eliseus	3 Erasmus	☿ ☐ h ☿ ☿ nen Warm.	
<b>1 Trinitat.</b>	Vom Zustand der Reichen u. Armen in diejem u. jenem Leben / 1. 16.			
<b>Sonntag</b>	15 Vitus	4 Trinitat.	☿ Δ 1 ☿ ☿ Claus Narr saot zu einem	<b>VI. 2. M.</b> Das letzte Biertel ist swar warm und lieblich: doch zuweilen naß u. trüb.
<b>D. E. W.</b>	16 Roland	5 Bonifacius	☿ Δ 4 0 ☿ ☿ Reichen: dein Geld macht	
<b>Dienstag</b>	17 Reinerus	6 Benevolus	☿ / 7 X ☿ dich zu einem Mann / du	
<b>Mittwoh</b>	18 Protasius	7 Paul Con.	☿ * 0 ☿ ☿ wärest sonst wie ein ander	
<b>Donnest.</b>	19 Gervasius	8 Fronleichn	☿ * 3 0 5 ☿ ☿ Naar. Der wird reich /	
<b>Freitag</b>	20 Sylberis	9 Primus	☿ ) Fer. ☿ dem die Weiber über-	
<b>Sonnab.</b>	21 Albanus	10 Onophris	☿ / h ☿ ☿ und die Schaffe wol wollen.	
<b>2 Trinitat.</b>	Von der Einladung zum Abendmal u. dessen Verachtung / 1. 14.			
<b>Sonntag</b>	22 Achattus	11 1 Trinit.	☿ ☐ 0 in ☿ ☿ Gutter Will und gut Ges-	<b>VI. 1. M.</b> Der neue Henschen läset sich freundlich an/ dann folget Regen und Donner.
<b>Montag</b>	23 Edeltrut	12 Basilides	☿ X / 7 X ☿ ☿ spräch ist die beste Speise	
<b>D. E. L.</b>	24 Joh. Tauf	13 Felicula	☿ ☐ 7 ☿ ☿ der Gastuna. Mit grossen	
<b>Mittwoch</b>	25 Eustichius	14 Eiseus	☿ * 8 ☿ ☿ ☿ Herren essen ist gefährlich.	
<b>Donnerst.</b>	26 Ladislav	15 Vitus	☿ Δ h ☿ ☿ ☿ Wer leut zu Ehren las-	
<b>Freitag</b>	27 7. Schläf.	16 Roland	☿ ☐ 4 ☿ ☿ det / der soll der Ehren	
<b>Sonnab.</b>	28 Constant	17 Reinerus	☿ * 2 X ☿ ☿ nicht vergessen.	
<b>3 Trinitat.</b>	Vom unbilligen Urtheil der Pharisäer u. verl. Schafe / L. 15.			
<b>Sonntag</b>	29 Pet. Pau	18 2 Trinit.	☿ ☐ 2 ☿ ☿ ☿ Wahre Reu / ist des	
<b>Montag</b>	30 Paul Bed.	19 Gervasio	☿ * * * ☿ ☿ ☿ Herzens Arheney.	

**Welche Kräuter hehen und wenden sich mit der Sonnen herum?**

Die so genannte Sonnen-Blum / trägt so eine Liebe zu der Sonnen / daß sie ihr Haupt und Blüte aufzeit nach ihrem Auf- und Niedergang kehret. Item / der Hanß / welcher auch bey träben Tagen / sich nach dem Lauf der Sonnen wendet / so / daß die Bauer-Steute eine gewisse Sonnen-Uhr an demselben haben / umb welche Stunde es am Tage sey. Die Eschen-Bäume / Erlen und Weiden / hehen auch ihre Blätter nach der Sonnenwende.

# Zunehmender Tag

JUNIUS oder Brachmonat/  
hat XXX. Tage.

☉ Auf- gang	☉ Un- terg.	☉ Tages- länge	☉ Unterg. Nachmittag	☉	☉
St. V.	St. V.	St. V.	St.	V	Z.
3	3 8	1 17	3 11	0	1
3	3 8	1 17	3 11	3	2
3	3 8	1 17	3 Unterg. V.	3	3
3	3 8	1 17	3 1	2	4
3	3 8	1 17	3 2	1	5
3	3 8	1 17	3 3	3	6
3	3 8	1 17	3 4	0	7
3	3 8	1 17	3 Schein	8	
3	3 8	1 17	3 die ganz	9	
3	3 8	1 17	3 Nacht	10	
3	3 8	1 17	3 Aufg. N.	11	
3	3 8	2 17	0 9	0	12
3	2 8	2 17	0 9	3	13
3	2 8	2 17	0 10	2	14
3	2 8	2 17	0 11	2	15
3	2 8	2 17	0 Aufg. V	16	
3	2 8	2 17	0 0	1	17
3	2 8	2 17	0 1	3	18
3	2 8	2 17	0 2	3	19
3	2 8	2 17	0 3	0	20
3	2 8	2 17	0 3	3	21
3	2 8	2 17	0 4	2	22
3	2 8	2 17	0 Kein	23	
3	2 8	2 17	0 Schein	24	
3	2 8	2 17	0 Unterg. N.	25	
3	2 8	2 17	0 9	0	26
3	2 8	2 17	0 9	3	27
3	2 8	2 17	0 10	2	28
3	2 8	2 17	0 11	0	29
3	2 8	2 17	0 11	3	30

*quo. finitum binuanyphut*

Längster Tag: Sommers Anfang.

## Vor den Schwindel des Hauptes

Diese Beschwerung entsteht von aufsteigenden Dämpfen des Magens / so von vielen Unberdanligkeiten der Speise herröhret. Von alten Zeiten ist dieses Ubel sehr gefährlich / weil sie ein schwaches Haupt haben. Wer nun mit dem Schwindel befallen wird / derselbe bestreiche den Wirbel mit Bornstein Dete / ingleichen die Schläffe und Nasen-Löcher.

Woche & Scheine | Neuer JULIUS. | Alter JUNIUS. | Kauff/Aspect/ und Spruch-Wörter / Die guten zu gebrauchen/die bösen zu meiden. | Viertel/ u. Witter.

Dieſen Tag	1	Theobald	20	Sylberig	☿ ♄ ♀ ♀ ♀	Wer was verlohren/ hat	
E. B.	2	M. Heimt.	21	Albanus	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	kein besser Recept/ als	) IV. 1. M. Das erste Viertel drohet, mit Un- gemitter; doch hat es auch warme und trockne Heu- monats-Zag.
Donnerst.	3	Hiacynthus	22	Achatus	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	suchen/ oder vergessen	
Freitag	4	Huldaric	23	Delstrut	☿ Δ ☿ ♀	Wer die Sünde bereuet/	
Sonnab.	5	Anselm	24	Joh. Tauf.	☿ Δ ♄ ♀ ♀	ist der Straffe entgangen.	
4 Trinit.		Dom Splitter		Richter/ u. Vermahnung zur Barmherzigkeit/ L. 6.			
Sonntag	6	Frangbill	25	3. Trinit.	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	Splitter-Richter vergessen	
Montag	7	Nicostrat	26	Ladislau	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	Per. & ihres Balckens. Siehe dich	
Dienstag	8	Eyrillus	27	7. Schliff.	☿ ☐ ♄ ♀ ♀	an und urtheile dich/ bistu	
W. N.	9	7. Brüder	28	Constant.	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	ohne Schuld/ so straffe mich	) IX. 1. M.
Donnerst.	10	Kilianus	29	1. Pet. Paul	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	Schwäger sind die besten	
Freitag	11	Pius B.	30	Paul Ged.	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	Freunde/ wenn sie weis	
Sonnab.	12	Henticus	1	Alt Julius	☿ ☐ ♄ ♀ ♀	von einander seyn.	
5 Trinitat.		Von Anhörung des Wortes u. reichen Fischzug Petri/ L. 5.					
Sonntag	13	Margaret.	2	4 Trinit.	☿ ☐ ☿ ♀ ♀	Mit einen Fuchs und viele	
Montag	14	Bonavent.	3	Hiacynthus	☿ ☐ ♄ ♀ ♀	Ochsen/ ist ein Regiment	
Dienstag	15	Apost. Th.	4	Huldaric	☿ Δ ♄ ♀ ♀	am besten bestellt.	
E. B.	16	Kosina	5	Anselm	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	Fer. ∴ Die geringste Arbeit/ wird	) CIV. 2. M
Donnerst.	17	Theodorg.	6	Frangbill.	☿ ☐ ♄ ♀ ♀	am besten belohnet. Die	
Freitag	18	Ruffinus	7	Nicostrat	☿ * ☐ ♄ ♀ ♀	Gaultheit und Trägheit	
Sonnab.	19	Ruth	8	Eyrillus	☿ ☐ ♄ ♀ ♀	bringe schnöde Armuth.	
6 Trinit.		Von der wahren Gerechtigkeit/ u. Brüderl. Versöhnung/ M. 5.					
Sonntag	20	Elias	9	5 Trinit.	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	Wer mit Recht seine Ge-	
Montag	21	Daniel	10	Kilianus	☿ Δ ♄ ♀ ♀	rechtigkeit in d ungerachte-	
Dienstag	22	M. Mag.	11	Pius B.	☿ Δ ♄ ♀ ♀	nen Welt erhalten will/ der	
Mittwoch	23	Apostinat.	12	Henricus	☿ ☐ ♄ ♀ ♀	bedarff groß Glück. Ein	
R. L.	24	Christina	13	Margaret.	☿ ☐ ♄ ♀ ♀	magerer Vertrag in der	) IX. 1. M
Freitag	25	Jacobus	14	Bonavent.	☿ * ♄ ♀ ♀	Güter ist besser/ als ein Fet-	
Sonnab.	26	Anna	15	Apost. Th.	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	ter mit Recht getheidiget.	
7 Trinit.		Von der Sätigung 4000 Mann/ mit 7 Broden/ Marc. 8/ 1.					
Sonntag	27	Martha	16	6 Trinit.	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	Fer. ☉ Man muß sparen/ was	
Montag	28	Pantal.	17	Theodorg.	☿ * ♄ ♀ ♀	man erworben/ denn das	
Dienstag	29	Christoph	18	Ruffinus	☿ * ♄ ♀ ♀	Zohr hat ein groß Maul.	
Mittwoch	30	Loth	19	Ruth	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	Wer hat der behalt/ die	
E. B.	31	German	20	Elias	☿ ♄ ♀ ♀ ☿	Liebe ist kalt.	) XI. M.

Was ist das vor eine Nacht/ welche alle Tage übertriest?

Das ist die Nacht in welcher unser Herr und Heiland geboren worden: denn in derselben hat herfürgeblücket und sich sehen lassen die Sonne der Gerechtigkeit/ welche der Himmlischen Sonnen ihr Licht und Schein pflaget mitzu- theilen. Über diesen Wunderwerck verwundern wir uns alle: über diese Nacht erstanen wir/ als welche mit ihrem herrlichen und vorrestlichen Lichte alle Tage erleuchtet. Dieses ist wunderbar für unsern Augen.

# Abnehmender Tag

JULIUS oder Heumonat/  
hat XXXI Tage

o Auf- gang	o Unt- ergang	Tages Länge		Untergang		* St.	
		St. B.	St. T.	St. B.	St. T.		
3	2 8	2 17	0 11			1	
3	2 8	2 17	0	Unterg. V.		2	
3	2 8	2 17	0 1			3	
3	2 8	2 17	0 2			4	
3	2 8	2 17	0 3			5	
3	2 8	2 16	0 4			6	
3	3 8	1 16	3	) Schein die ganze Nacht Aufg. N.		7	
3	3 8	1 16	3				8
3	3 8	1 16	3				9
3	3 8	1 16	3				10
3	3 8	1 16	2 8			11	
3	3 8	1 16	2 9			12	
3	3 8	1 16	2 9			13	
3	3 8	1 16	2 10			14	
3	3 8	1 16	2 11			15	
3	3 8	1 16	2 11			16	
3	3 8	1 16	1	Aufg. V.		17	
3	3 8	1 16	1 1			18	
3	3 8	1 16	1 1			19	
3	3 8	1 16	1 2			20	
4	0 8	0 16	1 3			21	
4	0 8	0 16	1 4			22	
4	0 8	0 16	0	Kein		23	
4	0 8	0 16	0	) Schein		24	
4	0 8	0 16	0	Unterg. N.		25	
4	0 8	0 16	0 9			26	
4	0 8	0 16	0 9			27	
4	0 8	0 15	3 10			28	
4	0 8	0 15	3 10			29	
4	1 7	3 15	3 11			30	
4	1 7	3 15	3	Unterg. B.		31	

Hunds-Tage Anfang

729 ...

## Vor die Gläse des Haupts und Catarrhen.

Die Gläse im Haupte werden verursacher, wenn man unmaßig Speise und Trank genießet / gerne späte in die Nacht sißet / oder alsbald auf das Essen schläft. Sie werden aber auch erregt / durch kalte Luft / übrige Hitze und allzu warm gemachte Stuben. Solchen abzuwehnen soll man sich hüten vor Speisen die nicht leicht zu verdauen / als: Zwiebeln / Merrettich / Senff / geranchert Fleisch / starke Wein / bitter Bier / Eßig / Dill / Fische die keine Schuppen haben / etc.



# Abnehmender Tag

AUGUSTUS, oder Augustimonat  
hat XXXI Tage

Uf- gang St. B.	Un- tergang St. B.	Tag- länge St. B.	Unterschied Nachmittags St.	W. D.	W. Z.
4	17	3 15	3 11	1	1
4	17	3 15	2	Untero. D.	2
4	17	3 15	2 1		3
4	17	3 15	2 2		4
4	17	3 15	2	3 Schein	5
4	17	3 15	1	die ganz	6
4	27	3 15	1	Tracht	7
4	27	2 15	1	Aufg. D.	8
4	27	2 15	0 7		9
4	27	2 15	0 8		10
4	27	2 15	0 8		11
4	27	2 15	0 9		12
4	27	2 15	3 9		13
4	27	2 14	3 10		14
4	17	1 14	3 11		15
4	17	1 14	2 11		16
4	17	1 14	2	Aufg. B.	17
4	17	1 14	2 1		18
4	17	1 14	2 1		19
4	17	1 14	2 2		20
4	17	1 14	1	Kein	21
4	17	1 14	1	3 Schein	22
5	07	0 14	1	Untero. D.	23
5	07	0 14	0 7		24
5	07	0 14	0 8		25
5	07	0 14	0 8		26
5	07	0 14	0 9		27
5	07	0 14	0 9		28
5	07	0 14	0 10		29
5	3 6	3 13	3 10		30
5	3 6	3 13	3 11		31

*v. 1. Junij in May 12 12*

*15. Junij in May 12 2.*

*18. Junij in May 12 2.*

*21. Junij in May 12 3.  
Sunte Tag Ende.*

*27. Junij in May 12.*

1721

*Das blide Besicht zu schärfen und zu stercken.*

Ein Engel nicht ern gekenet / hernach den Adem in ein Lächlein lassen gehen / und warm über das Auge gehalten: Item Eisenkraut / Baldrian / Rosen / Augentrostwasser / Item Safran / Campher / Eyerklar mit Mann abgerührt / und über die Augen gebunden. Weinrautenwasser täglich 3. oder 4. Loth getruncken / und den Wein darmit gemischet / soll alle Regen über treffen. Und die Wurzel des gemeinen Baldrians zu einem Pulver gestossen / und über den andern Tag / ein halbes Drücklein / mit ein wenig Weins getrieben und eingenommen / ist auch sehr gut.

**Woche** **Neuer** **Alter** **Lauff/ Aspecten / und Spruch/ Wörter /** **Wierel**  
**Schne** **SEPTEMB.** **AUGUSTVS** **Die guten zu gebrauchen die bösen zu meiden. u. Witter.**

Montag	1	Egidius	21	Anastasia	☉ Δ ☉ ☉ ☉	Ein frommer Mann/ hilfe	
Dienstag	2	Raphael	22	Symphor.	☿ ♀ ☿ ☿ ☿	wo er kan. Wo die Liebe	☉ II. 1. N.
Mittwoch	3	Ephraim	23	Zachäus	☿ * ☿ ☿ ☿ ☿	redet / kan die Zunge wol	☉ Das volle
Donnerst	4	Theodosij	24	Barthol.	☿ ☿ ☉ ☿ ☿	müßig bleiben. Armuth u.	☉ Nicht deuter
Freitag	5	Moses	25	Ludwich	☿ * ☿ ☿ ☿ ☿	Kranckheit demüthigen	☉ war auf ein
☉ A. N.	6	Magnus	26	Samuel	☿ Δ ☿ ☿ ☿ ☿	den Menschen.	☉ begewt Weter;

**13 Trinit.** Vom Nechsten und barmherzigem Samariter / Luc. 10/ 23.

Sonntag	7	Regina	27	12 Trinit	☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Kranckheit läset sich mit	
Montag	8	Mar. Geb	28	Augustin	☿ Δ ☿ ☿ ☿ ☿	Worten nicht heilen. Ein	
Dienstag	9	Emericus	29	Joh. Cath	☿ ☉ ☿ ☿ ☿	Mensch ist des andern sein	
Mittwoch	10	Sosthenes	30	Rebecca	☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Engel/ oder Zeuffel. Noth	☉ I. 3. N.
Donnerst.	11	Felix	31	Benjam.	☿ ☿ ☿ ☿ ☿	u. Ungluck / entdecket sal-	☉ Das letzte
Freitag	12	Jeremias	1	11. Sept.	☿ ☿ ☉ ☿ ☿	scher Freunde Tück. Hüß	☉ Wierel zielt
☉ L. B.	13	Zobias	2	Raphael	☿ ☿ ☿ ☿ ☿	u. Gnad hat kein Warum;	☉ auf sein u.

**14 Trinit.** Von sehen Ausügigen / und danckbarem Samariter / Luc. 17/ 11.

Sonntag	14	4. Erhöb.	3	13 Trinit.	☿ Δ ☿ ☿ ☿ ☿	☉ Gott hilft Fromen u. Bö.	
Montag	15	Nicodem	4	Theodosij	☿ * ☿ ☿ ☿ ☿	sen : wie die Sonne Wen-	
Dienstag	16	Euphem.	5	Moses	☿ ☉ ☿ ☿ ☿	schen u. Thieren scheint.	
Wochentag	17	Kampert	6	Magnus	☿ ☿ ☿ ☿ ☿	Die Hüß ist nichts näh /	
Donnerst.	18	Feresius	7	Regina	☿ ☿ ☿ ☿ ☿	die weder Hiz noch Wä-	☉ II. 1. N.
Freitag	19	Januaris	8	Mar. Geb.	☿ * ☿ ☿ ☿ ☿	me giebt. Krafft bint-	☉ Er new
Sonntag	20	Fausta	9	Emericus	☿ Δ ☿ ☿ ☿ ☿	det Freund u. Feind zusam.	☉ Weinscheit

**15 Trinit.** Von der unnützen Geld/ Bauch- und Kleider- Sorge / Matth. 6.

☉ N. 2	21	Matthäus	10	14 Trinit.	☿ * ☿ ☿ ☿ ☿	☉ Gottes Sorge ist thätig /	
Montag	22	Mauritij	11	Felix	☿ * ☿ ☿ ☿ ☿	den Menschen Sorgen dienen	
Dienstag	23	Efra	12	Jeremias	☿ ☉ ☿ ☿ ☿	dem Mammon. Wer für	
Mittwoch	24	3. Empf.	13	Zobias	☿ ☿ ☿ ☿ ☿	der Nachkommen Nutzen	
Donnerst.	25	Cleophas	14	4. Erhöb.	☿ * ☿ ☿ ☿ ☿	setzet / der hilft ☉ ☿ ☿	
Freitag	26	Coriacus	15	Nicodem	☿ ☿ ☿ ☿ ☿	regieren / und hat Be-	
Sonntag	27	Judith	16	Euphem	☿ Δ ☿ ☿ ☿ ☿	gümmernis zum Lohn.	☉ II. 1. N.

**16 Trinit.** Vom verstorbenen und erweckten Jüngling zu Nain / Luc. 7.

☉ E. B.	28	Wencesel	17	15 Trinit.	☿ ☿ ☿ ☿ ☿	☉ Was ☉ ☿ ☿ ☿ ☿	
Montag	29	Michael	18	Feresius	☿ Δ ☿ ☿ ☿ ☿	hat / das führet Er jung	
Dienstag	30	Hieronym.	19	Januar.	☿ ☉ ☿ ☿ ☿	davon.	☉ Das erste

**Es wird gefragt: Ob der Regenbogen nach vor der Sündfluth gewesen?**  
 Hieran ist gar kein Zweifel: denn ja alle diese Dinge / die den Regenbogen verursachen / als die Sonnenstrahlen / Regen und distere Wolcken insoleich mit der Welt erschaffen worden / daraus warhaftig zu schliessen / daß sich auch zu gewisser Zeit der Regenbogen natürlicher weis / auch vor der Sündfluth / müße gezeigt haben: Allein die übernatürliche Bedienung Gottes. Gnade hat er erst nach der Sündfluth überkommen. Man kan auch einen Regenbogen / mit allen seinen Farben / wenn nur die Sonne scheint / an allen Orten / durch die Kunst präsentieren.

# Abnehmender Tag

SEPTEMBER, oder Herbstmonat  
hat XXX Tage

O Aufgang		O Untergang		Tages Länge		Mitternacht		Nachmittag	
St.	V.	St.	V.	St.	V.	St.	V.	St.	V.
5	16	3	13	2	11			3	1
5	16	3	13	2	Unterg. D.			2	2
5	16	3	13	2	1			2	3
5	16	3	13	1	2			3	4
5	16	3	13	1		Schein		5	5
5	16	3	13	1		ganze		6	6
5	16	3	13	1		Nacht.		7	7
5	26	2	13	0		Aufg. D.		8	8
5	26	2	13	0	7			9	9
5	26	2	13	0	8			1	10
5	26	2	13	0	8			3	11
5	26	2	12	3	9			1	12
5	26	2	12	3	9			3	13
5	36	1	12	3	10			2	14
5	36	1	12	2	11			2	15
5	36	1	12	2		Aufg. D.		16	16
5	36	1	12	1	1			0	17
5	36	1	12	1	2			1	18
5	36	1	12	1	3			0	19
5	36	1	12	1		Kein		20	20
5	36	1	12	1		Schein		21	21
6	06	0	12	1		Unterg. D.		22	22
6	06	0	12	2	6			3	23
6	06	0	12	2	7			2	24
6	06	0	12	2	8			2	25
6	06	0	11	3	9			1	26
6	15	3	11	3	9			3	27
6	15	3	11	3	10			2	28
6	15	3	11	2	11			3	29
6	15	3	11	2	Unterg. D.			30	30

*Die Nacht kommt an geschwinder*

*Tag u Nacht gleich: Herbsts Anfang.*

## Ein gutt Mittel vor die Colica/ oder Darmgicht.

Nimm Hollunder-Blätter 2. Hand voll / Hollunder-Blumen / Römische Roney jedes eine Hand voll, däre  
Hollunder-Röner 2 Quinlein / zerschneide und zerstoße es alles klein / koche es in Wein / bis das 16.  
Loth übrig bleiben / klare es durch / thu hernach des schlechten Blamen-Deils dazu 6 Loth / Hollunderhonig 4  
Loth / und von einem Ep den Dotter dazu / mache hieron ein Eysstier / und setze es warmticht. Eussertlich ist das destillierte  
Hollunderblumen-Deil / so es in Baumwolle gezogen / und dann auff den Nabel geleyet wird / lindert die Schmerzen.

Wochentag	Neuer	Alter	Lauff/Aspecten/ und Epochen/ Wochentag	Wochentag
	<b>OCTOBER</b>	<b>SEPTEMB</b>	die guten zu gebrauchen/ die bösen zu meiden.	in Winter.
Mittwoch	1 Remigius	20 Faustina	☿ ☽ ♀ ☿ X	IX 1. N. Das erste Viertel bringt ein bequemes Wetter; am Ende aber besorge rauhe Winde/ und ungezähmte Lust.
Donnerst.	2 Zephia	21 Marth	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Freitag	3 Disclias	22 Est	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Sonntag	4 Franciscus	23 J. Empf.	☿ ☽ ♀ ☿ X	
17 Trinit.	Von geheilten Wasserkrüchigen / u. ehrgeitzigen Gästen / L. 14.			
18 A. M.	15 Placidus	24 16 Trinit.	☿ ☽ ♀ ☿ X	IX 1. D. Das letzte Viertel ist sehr veränderlich: denn es drohet schon mit Frost; doch untermischten Sonnenschein.
Montag	6 Fides	25 Eleophas	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Dienstag	7 Brigitta	26 Eyprian	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Mittwoch	8 Charitas	27 Judith	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Donnerst.	9 Dionysius	28 Wencesl.	☿ ☽ ♀ ☿ X	IX 1. D. Das letzte Viertel ist sehr veränderlich: denn es drohet schon mit Frost; doch untermischten Sonnenschein.
Freitag	10 Constant.	29 Michael	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Sonntag	11 Burchard	30 Hieronym.	☿ ☽ ♀ ☿ X	
18 Trinit.	Von der Frage des fürnehmsten Gebots / Matth. 22 / 34.			
Sonntag	12 Maximil.	1 Alt Octob.	☿ ☽ ♀ ☿ X	IX 1. N. Der neue Monat hat ähnlich gelinde Aspecten / es dürfte aber an Schneelust nicht fehlen.
L. B.	13 Colomang	2 Zephia	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Dienstag	14 Calistus	3 Disclias	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Mittwoch	15 Hedwiga	4 Franciscus	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Donnerst.	16 Gallus	5 Placidus	☿ ☽ ♀ ☿ X	IX 1. N. Das erste Viertel will sich leicht mit Nachtschneen fortsetzen.
Freitag	17 Florentina	6 Fides	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Sonntag	18 Luc. Ev.	7 Brigitta	☿ ☽ ♀ ☿ X	
19 Trinit.	Von Biehebüchigen / und Argwohn der Schriftgelehrten / M. 9.			
Sonntag	19 Ptolomäus	8 18 Trinit.	☿ ☽ ♀ ☿ X	IX 1. N. Das erste Viertel will sich leicht mit Nachtschneen fortsetzen.
Montag	20 Lucius	9 Dionysius	☿ ☽ ♀ ☿ X	
N. L.	21 Ursula	10 Constant.	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Mittwoch	22 Cordula	11 Burchard	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Donnerst.	23 Severin	12 Maximil.	☿ ☽ ♀ ☿ X	IX 1. N. Das erste Viertel will sich leicht mit Nachtschneen fortsetzen.
Freitag	24 Salome	13 Colomang	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Sonntag	25 Crispinus	14 Calistus	☿ ☽ ♀ ☿ X	
20 Trinit.	Von Einladung der Gäste / und Hochzeit. Kleide / M. 22 / 1.			
Sonntag	26 Almand	15 19 Trinit.	☿ ☽ ♀ ☿ X	IX 1. N. Das erste Viertel will sich leicht mit Nachtschneen fortsetzen.
L. B.	27 Sem	16 Gallus	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Dienstag	28 Sim. Jud.	17 Florentin.	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Mittwoch	29 Narciscus	18 Luc. Ev.	☿ ☽ ♀ ☿ X	
Donnerst.	30 Noa	19 Ptolomäus	☿ ☽ ♀ ☿ X	IX 1. N. Das erste Viertel will sich leicht mit Nachtschneen fortsetzen.
Freitag	31 Wolgang	20 Lucius	☿ ☽ ♀ ☿ X	

Wie viel Farben sind am Regenbogen?

Hauptlich werden 7 Farben an demselben bemercket / als die Meer-Grüne und Feuer-Rothe; durch welche die 7 bey Gerichte oder Strafen Gottes angedeutet werden: Cines des Wassers / welches allbereit fürgegangen / da bey nahe das ganze Menschliche Geschlecht im Wasser der Sündfluth umbkommen / das andere des Feuers / welches am Ende der Welt angehen wird.

# Abnehmender Tag

OCTOBER, oder Weinmonat  
hat XXXI Tage.

Uf- gang	Uf- gang	Länge	Unterg- Dormittag	* R
St. V.	St. V.	St. V.	St.	V
6	15	211	11	01
6	25	211	12	12
6	25	211	1	3
6	25	211	1	4
6	25	211	1	5
6	25	211	0	6
6	25	211	06	7
6	25	211	06	8
6	25	211	07	9
6	35	110	38	10
6	25	110	38	11
6	35	110	39	12
6	35	110	210	13
6	35	110	211	14
6	35	110	2	15
6	35	110	11	16
7	05	010	12	17
7	05	010	13	18
7	05	010	04	19
7	05	010	0	20
7	05	010	0	21
7	05	010	0	22
7	05	010	06	23
7	14	39	37	24
7	14	39	28	25
7	14	39	39	26
7	24	39	210	27
7	24	39	211	28
7	24	39	2	29
7	24	29	21	30
7	24	29	21	31

Schein-  
gang

Nacht-  
Aufg. V.

Aufg. V.

Kein  
Schein-  
Unterg. V.

Unterg. V.

*25 im Linn. 23*

## Wey die Schmerzen und das Jagen 17. 18.

Dieses entsteht von übermäßigem Geblütze / oder schwarzer Galle / wie auch bösen Feuchtigkeiten / dadurch das Weissen in den Augen verurthet wird: es kan aber auch solchs vom Nissen / schlagen und fallen herührhen. Waa es vom Ueberflus des Geblütts kömmt / lässet man zur Aber und purgier gelinde. Sonsten nimmet man Augentrost / Rosen und Cardobenedicten-Wasser / jede s so viel als das andere / vermischet / damit gewaschen / folget Besserung.

Wochē Feuer Alter Lauf / Aspecten / und Spruch-Wörter / Viertel  
 1. Jahrg NOVEMB OCTOBER die guten zugebrachten / u. die bösen zu meiden. 2. Winter

Sonnab.	1	Ulrich	21	Ursula	☾ Δ ♄ ♀ ♀	Weiber nehmen / ist gefährlich	
21	Ermit.	Von der Teilung des Königlichē Sohns / Job. 4 / 4.					
Sonntag	2	Alex. Seel.	22	20 Ermit.	☾ ♄ ♀ ♀	Per. 1 Die ihre warten am be-	
Montag	3	Theophilus	23	Severin	☾ ♄ ♀ ♀	sten / die sind der Kranckheit	
2	M. W.	4	Malachias	24	Salome	☾ ♄ ♀ ♀	am nächsten Kranckheit u.
Mittwoch	5	Leonhard	25	Crispinus	☾ ♄ ♀ ♀	Noth / hat weder Fürsten	
Donnest	6	Engelbert	26	Amandus	☾ ♄ ♀ ♀	noch Herren / ist mächtiger	
Freitag	7	Gottlob	27	Gem.	☾ ♄ ♀ ♀	denn kein König. Kranck-	
Sonnab.	8	Edmund	28	Ein. Jud.	☾ Δ ♀ ♀ ♀	heit ist böß Kraut.	
23	Ermit.	Von des Königs Gürtig. u. des Schatzknechts Ungürtig. M. 18					
Sonntag	9	Theodorus	29	21 Ermit.	☾ ♄ ♀ ♀	Wer mit Bollst. Schuld	
Montag	10	Justus	30	Noa	☾ Δ ♄ ♀ ♀	macht / der bezahlt es billich	
Dienstag	11	Martinus	31	Wolfgang	☾ ♄ ♀ ♀	mit dem Lebe. Stattlicher	
1	L. B.	12	Jonas	1	Alt. Tob.	☾ ♄ ♀ ♀	Schuldner / schlimmer Be-
Donnest	13	Eugenius	2	Alex. Seel.	☾ ♄ ♀ ♀	zahler. Ach Gott / wie ist	
Freitag	14	Gottfried	3	Theophilus	☾ ♄ ♀ ♀	ein schwere peim / nichts ho-	
Sonnab.	15	Leopold	4	Malachias	☾ ♄ ♀ ♀	ben und viel schuldig seyn	
23	Ermit.	Vom Rath der Pharisaeer und dessen Widertreibung / M. 22.					
Sonntag	16	Dihmar	17	22 Ermit.	☾ ♄ ♀ ♀	Es ist keiner so geschwind.	
Montag	17	Alphonfus	18	Engelbert	☾ ♄ ♀ ♀	Der nicht seinen Meister	
Dienstag	18	Lydia	19	Gottlob	☾ ♄ ♀ ♀	find. Listige Füchse kommen	
3	N. L.	19	Elisabeth	20	Edmund	☾ ♄ ♀ ♀	auch in die Reige. Eigen-
Donnest	20	Otto	21	Theodorus	☾ ♄ ♀ ♀	sinnige Köpffe im Rath	
Freitag	21	Mar. Dpf.	22	Justus	☾ Δ ♄ ♀ ♀	mache Unglück in d. Stadt	
Sonnab.	22	Nahab	23	Martinus	☾ ♄ ♀ ♀	in d. Ort bleibt Meister.	
24	Ermit.	Von Jairi Tochterlein / und Blutsüßigem Weibe / M. 9 / 18					
Sonntag	23	Clemens	12	23 Ermit.	☾ ♄ ♀ ♀	Der Todt ist d. beste / wels-	
Montag	24	Zofias	13	Eugenius	☾ ♄ ♀ ♀	cher das Leben mit bringet.	
Dienstag	25	Caryarina	14	Gottfried	☾ ♄ ♀ ♀	Der Todt ist ein Schlaf /	
4	E. B.	26	Conradus	15	Leopold	☾ ♄ ♀ ♀	wer schläft / ist nicht tod.
Donnest	27	Josaphat	16	Dihmar	☾ Δ ♄ ♀ ♀	Das Ende des Lebens	
Freitag	28	Miriam	17	Alphonfus	☾ Δ ♄ ♀ ♀	harget am Anfange. Der	
Sonnab.	29	Eberhard	18	Lydia	☾ ♄ ♀ ♀	Todt macht viel Wunder.	
1	Advent.	Vom Einzug Christi in die Stadt Jerusalem / Matth. 2 / 1.					
Sonntag	30	Andreas	19	24 Ermit.	☾ ♄ ♀ ♀	Gott kommt zu rechter Zeit.	

Was schliessen die Dauren aus den Farben des Regenbogens?

Die eine Farbe an demselben ist röthlich / wie die Feuerflamme / bisweilen auch wie Blut / oder rother Wein. Wenn nun die Dauren in den Weinalböden gewahr werden / daß diese Farbe stärker / als die andern / so prognostificiren sie ein Weinreiches Jahr. Die andere Farbe ist gelblich / wenn diese stärker / soll sie einen Ubersuß an Getreyde bedeuten. Ist aber die Meergrünliche stärker / so zeigt sie einen großen Segen an Del / Obß / und Gartenfrüchten.

**CVII. M.**  
 Der volle Mond ist etwas streng / mit Regen schädlich zu Nadeln / und stürmischen Winden.

**CVII. V.**  
 Das letzte Viertel zielt auch auf rauhe Winter / die Wunde / dürfte sich aber bald in bessere Witterung veränd.

**CVII. 2. M.**  
 Der neue Winter / bringt kaltes Herbstwetter / und geringe Eust / und wenig Sonnenlichte.

**CVII. 1. M.**  
 Das Erste Viertel hat zwar gelinde Tage / doch nicht ohne Wein / Dist / Eßnee / und dergleichen.

# Abnehmender Tag

NOVEMBER, oder Wintermonat/  
hat XXX Tage.

Ant. Gang	Ung. fergang	Ung. Länge.	Unterg. Vormittag	St. D.	St. D.	St. D.	St. D.	St. D.	St. D.
7	2/5	2/9	1 2						1/1
7	2/4	2/9	0	) Schein					2
7	2/4	2/9	0	gange					3
7	2/4	2/9	0	Nacht					4
7	2/4	2/9	0	Aufg. M.					5
7	2/4	2/8	3/6						6
7	2/4	2/8	3/7						7
7	2/4	1/8	3/7						8
7	3/1	1/8	2/8						1/9
7	3/1	1/8	2/9						2/10
7	3/1	1/8	2/10						2/11
7	3/4	1/8	2/11						3/12
7	3/4	1/8	1	) Aufg. D.					13
7	3/4	1/8	1/1						2/14
7	0/4	1/8	1/2						3/15
8	0/4	0/8	1/3						2/16
8	0/4	0/8	0/4						2/17
8	0/4	0/8	0	Kein					18
8	0/4	0/8	0	) Schein					19
8	0/4	0/8	0	Unterg. M.					20
8	0/4	0/8	0/6						0/21
8	0/4	0/8	0/7						1/22
8	0/4	0/8	0/8						2/23
8	0/4	0/8	0/9						1/24
8	1/3	3/7	3/10						3/25
8	1/3	3/7	3/11						2/26
8	1/3	3/7	3	) Unterg. D.					27
8	1/3	3/7	2/1						0/28
4	1/3	3/7	2/1						2/29
8	1/3	3/7	2/2						0/30

## Vor den Schwindel / eine Stärkung des Hauptes.

Die Wacholderbeere in Eßig gebeiget / können 5 oder 7 des morgens getrossen werden / denn sie dem Magen auch zu gleich nicht unbedenlich seyn: da man sie künnet / und den Traben mit der Hand auffähret / und nach den Augen wendet / soll auch dem Gesichte dienlich seyn. Etliche nehmen die frische und safftige Wacholderbeere / und machen sie dergestalt ein / wie andere eingemachte Sachen mit geschmolzenem Zucker werden bereitet: Ober bestreiche den Wurdel mit Dornstein Delen / ingleichen die Schläffe und Nasenlöcher / ist lieblich und nützlich.

Wochentag	Neuer	Alter	Lauf / Aspecten / und Spruch	Wetter	Merck
Wochentag	DECEMB.	NOVEMB.	die guten zugebrachten u. die bösen zu me. d.		Witter.
Montag	1 Longinus	20 Otto	☿ / ♄ ☽ ♃	Süße Wort und freund	
Dienstag	2 Candidus	21 M. Ojfer.	☿ ♃ ♄ ☽	lich Herz / sind selten bey	☾ 1. 2.
⊙ W. M.	3 Nicanor	22 Nahab	☿ ♃ ♄ ☽	saunnen. Heute Hofianna	☾ Das volle
Donnest.	4 Barbara	23 Clemens	☿ ♃ ♄ ☽	morgen creuzige. Hat ei-	☾ Riche ist sehr
Freitag	5 Sabina	24 Josias	☿ ♃ ♄ ☽	ner nicht Gantz / so hilff	☾ streng mit
Sonnab.	6 Lucius	25 Catharina	☿ ♃ ♄ ☽	kein Red noch Kunst.	☾ Frost / Kälte
<b>2 Advent.</b> Von Zeichen des jüngsten Gerichts / u. Warn. für Hülerey / L. 26					
Sonntag	7 Ninive	26 Ernst	☿ ♃ ♄ ☽	Weil die Leute gute Lehr	☾ schen Winder /
Montag	8 M. Empf.	27 Josaphat	☿ ♃ ♄ ☽	u. Warnung von Verstan-	☾ ungesunden
Dienstag	9 Joachim	28 Mirjam	☿ ♃ ♄ ☽	digen / u. ihres gleich nicht	☾ Rebel.
Mittwoch	10 Jael	29 Eberhard	☿ ♃ ♄ ☽	hören wolten / hat Esopus	☾ 1. 2. 3.
⊙ E. W.	11 Damass	30 Andreas	☿ ♃ ♄ ☽	die Thiere reden gelehrt	☾ Das letzte
Freitag	12 Sarepta	1 Alt. Dec.	☿ ♃ ♄ ☽	umb der Verkehrten Lehr-	☾ Viertel hat
Sonnab.	13 Lucia	2 Candidus	☿ ♃ ♄ ☽	meister zusehn.	☾ anfangs Kälte
<b>3 Advent.</b> Von Johannis Standhaftigkeit / Amt und Person / M. 1171.					
Sonntag	14 Niclaus	3 2 Advent	☿ ♃ ♄ ☽	Beständigkeit ist der Ri-	☾ nachlassen u.
Montag	15 Johanna	4 Barbara	☿ ♃ ♄ ☽	gent aller Tugend / sonst	☾ gelinderes
Dienstag	16 Thabita	5 Sabina	☿ ♃ ♄ ☽	fallen sie alle in Roth. Man-	☾ Wetter ver-
⊙ W. M.	17 Ignatius	6 Niclaus	☿ ♃ ♄ ☽	cher ist in Wetters. Hahn-	☾ sprechen.
⊙ N. L.	18 Lazarus	7 Ninive	☿ ♃ ♄ ☽	der sich nach den Wind	☾ 1. 2. 3.
Freitag	19 Abraham	8 M. Empf.	☿ ♃ ♄ ☽	drehen kan. Die Ehren	☾ Der ort
Sonnab.	20 Isaac	9 Joachim	☿ ♃ ♄ ☽	verändern die Sitten.	☾ machet
<b>4 Advent.</b> Von der Juden Legation / Zeugnis u. Johannis Tausse / J. 2.					
Sonntag	21 Thomas	10 2 Advent	☿ ♃ ♄ ☽	Da Ja und Nein im Ge-	☾ hält anfangs
Montag	22 Ananias	11 Damass	☿ ♃ ♄ ☽	brauch ging / da fund et	☾ zimliche Kälte /
Dienstag	23 Victoria	12 Sarepta	☿ ♃ ♄ ☽	mit der Welt nicht / so ge-	☾ Schlag u.
Mittwoch	24 M. Ewa	13 Lucia	☿ ♃ ♄ ☽	rina. Der ist nicht ge-	☾ Sturmwind.
⊙ E. W.	25 Christag	14 Niclaus	☿ ♃ ♄ ☽	schickt / der sich nicht in Die	☾ V. 1. 2.
Freitag	26 Cyopha	15 Johanna	☿ ♃ ♄ ☽	Zeit u. Leut schickt. Keher	☾ Das Erste
Sonnab.	27 Joh. Ev.	16 Thabita	☿ ♃ ♄ ☽	nache die Prediger gelehrt	☾ Viertel ver-
<b>5. n. Wein.</b> Von Simcons Prophezeihung u. Hanns Lobspruch / L. 27 33					
Sonntag	28 Mich. Rin	17 3 Advent	☿ ♃ ♄ ☽	Mancher prophezeiet wie	☾ Besserung /
Montag	29 Jesse	18 Lozarus	☿ ♃ ♄ ☽	Caiphass das er nicht weiß.	☾ sondern Kälte /
Dienstag	30 David	19 Abraham	☿ ♃ ♄ ☽	Frölich Gemüth / giebt ge-	☾ Sturm-
Mittwoch	31 Jonathan	20 Orant.	☿ ♃ ♄ ☽	sund Gebliüb.	☾ winde u un-

**Was hat der Regenbogen für Bedeutungen?**

☾ Mehrlicher weise pfelet er eine Veränderung der Luft und das Regenwetter anzukündigen. Er hat aber auch eine vorzügliche und geistliche Bedeutung: denn er ist ein Zeugnis und Merkmal der Gnade und Barmherzigkeit Gottes gegen die Menschen / das er nemlich seines Bundes / den er mit ihnen aufgericht / ingedenck seze / und das Menschliche Geschlecht / durch das Wasser der Sündfluth / nicht mehr überschwemmen und ersaufen / sondern vielmehr angereicht aus Gnaden und Barmherzigkeit verschonen wolle.

# Abnehmender Tag

DECEMBER, oder Christmonat/  
hat XXXI Tage.

☉ Auf- gang St. V.	☉ Un- tergang St. V.	Tages- länge St. V.	Unterg. Vormittag St.	* M Z.	
8	13	37	2	Schein	1
8	13	37	1	ganze	2
8	13	37	1	Nacht	3
8	13	37	1	Aufg. N.	4
8	13	37	15		15
8	23	37	16		26
8	23	37	17		37
8	23	27	18		28
8	23	27	19		19
8	23	27	010		110
8	23	27	011		311
8	23	27	0	Aufg. V.	12
8	23	27	01		213
8	23	27	02		314
8	23	27	03		215
8	23	27	04		316
8	23	27	0	Rein	17
8	23	27	0	Schein	18
8	23	27	0	Unterg. N.	19
8	23	27	06		020
8	23	27	07		221
8	23	27	08		322
8	23	27	09		223
8	23	27	010		324
8	23	27	011		225
8	23	27	0	Unterg. V.	26
8	23	27	01		227
8	23	27	02		128
8	23	27	03		029
8	23	27	04		230
8	23	27	05		131

Winters Anfang: Kürzter Tag.

1721

## Für die Schmerzen und Behetage der Ohren.

Nehmet grüne Rüben/ kochet sie in einem Töpflein voll Wasser/ wol verkleibet/machet in die Stürge / so auff dem Topff lieget/ ein Löchlein/ das klebet auch zu / wenn die Rüben weich gekocht sind/ so machet das Löchlein in der Stürgen auf/ stecket eine Federnete darein/ lasset den Broden in das Ohr gehen/ so warm ihr es können erleiden/ dieses thut täglich zwey oder dreymahl/ so lindert es gewiß die Schmerzen.

# Calender- PROGNOSTICON,

Auf das 1721 Jahr Christi.

Von Winter.

Nebst vorhergehenden Discurs von Lanverderbenden Erdbeben.

**S** Wol / GOTT sey Danck / wir von grossen Erdbeben nicht viel zu sagen wissen / so sind dennoch viel Länder auch im vergangenen 1720 Jahr / damit sehr geplaget worden: Derer Ursachen zuergründen sich viele auff hefftigste bemühet. Democritus vermeinet / daß das Regen- Wasser in die unterirdische Hölen gesunken / das Erdreich aufblebete / wenn das Wasser in den Hölen über sich rieselte / und den obersten Grund aufhiebe. Tales Milesius hielt / daß die Erde auf dem Wasser wackelte / und zugleich mit dem Wogen und Wellen beweget würde / welche Meinung zu behaupten / sie diese Ursachen geben / weil im Erdbeben manchesmal neue Brunnen und erschrockliche Abgründe / welche tieff unter der Erden verborgen gewesen / entsünden. Die Japaner halten dafür / daß ein ungeheures See- Wunder mit seinem Schwanz dermassen an das Erdreich schlug / daß alles darvon krachte und zitterte / welcher Wahn zweiffels ohne von den alten Griechischen Philosophen seinen Ursprung gewonnen / die dem Abgott der

See Neptuno den Nahmen eines Erd- und Meers-bewegenden Gottes gegeben: weil er durch die Hölen und Gräfte unter der Erden hinbohret und das Erdreich durch das ungestüme Bewegen der Wasserwogen aufhebet und erschütteret. Vernunftmäßiger aber ist des Aristoteles 2. Meteor. cap. 8. Meinung / welcher nebenst den meisten Philosophis dafür hält / daß die Erdbeben von denen unter der Erde verschlossenen Winden herkommen / welche / wann die Luftlöcher der Erden verstopffet sind / sich anderswo auszuweichen bemühen / wie solches Aristoteles an obangezogenen Orte mit unterschiedlichen Argumentis behauptet. Dem aber sey nun wie ihm wolle / so müssen wir doch mit David die einzige Ursache derselben / GOTT im Himmel zuschreiben / als dem einzigen Regierer und Erhalter aller Dinge / welcher auch mit dem Erdbeben die Bosheit der Menschen zu straffen pfleget / wenn er in seinem 18 Psalm 8 v. also schreibet / die Erde bebete und ward bewegt und die Grund-Feste der Berge rezeten sich und bebeten / da er formig war: Dampf gieng aus von seiner Nafen.

Welcher

Welches alles bey denen Erdbeben sich von den Türcken und Barbarn mit be-  
aufs richtigste also befindet/ und auch frühestem Genüße erkennet wird.

\*\*\*

\*\*\*

Es behaupten die Sternflugen/ daß die Sonn/ Mond und andere  
Planeten ihren besondern Lauff durch den Zodiacum/ oder so genann-  
ten Thier-Kräns haben/ von Morgen bis Mittag/ und von Mittag  
zur Abend-Linie. Was nun unter diesen sonderlich das hellglangende  
Sonnen-Licht betrifft/ pfleget dasselbe/ wenn es sich zu uns wendet/  
den Tag lang/ wenn es sich aber nach der Mittägigen Seiten zuehret/  
denselben kurz zumachen/ bis es endlich zu den Punct des himmli-  
schen Steinbocks kommt/ mithin die Winterliche Sonnen-Wende/ oder  
Solstitium brumale verurrsachet/ welches sich bey uns bereits im vergan-  
genen 1720 Jahre den 22 Decemb. umb 9 Uhr Vormittag zugetragen.  
Was die Beschaffenheit dieses unfreundlichen Jahres-Theils betrifft/  
vermuthe einen ungeschlachten/ unlustigen und zu vielen Feuchtigkeiten/  
auch Frost und Kälte geneigten Winter. Beim Anfang des Januarii  
wolken sich allerhand Schnee-Flocken/ rauhe und stürmische Nord-  
Winde einfinden. Fabian Sebastian verspricht etwas gelinder und  
temperirtes Wetter; welches aber durch kaltes Schnee-Gestöber bald  
verunruhiget wird/ auch bis zu Ende dieses Monats also fort wittert.  
Der Februarius setzet mit solchem Wetter fort/ und mehret sich die  
Kälte in mittleren Tagen gewaltig: am Ende verhoffe gedeyliches und  
fein temperirtes Wetter. Der Martius nimmet seinen Anfang mit  
heftigen Sturm-Winden/ und ziele in folgenden Tagen auf zimliche  
Kälte und Schnee. Weil aber nach diesem der Himmel gar gelinde  
strahlet/ als wird auch ein feines erträgliches Wetter erwartet.

In Politicis hoffet man gute Zeitungen von Vertrag wichtiger  
Streit-Handel und verworrenen Sachen. Umb den Rhein macht  
man viel Protestirens wegen nicht gehaltenen Versprechens in den  
jüngst geschlossenen Tractaten. **G**ott siehe der gerechten Sache bey/  
und befordre den lieben Frieden!

### Vom Frühling.

Nebst Fortsetzung der angefangenen Materie.

Nun wollen wir auch einige Exempel  
erschütterlicher und entsetzlicher Erdbeben  
aus bewehrten alten und neuen Scriben-  
ten einführen:

Anno 1577 ward die Insel Cypren  
durch ein erschreckliches Erdbeben/ der-  
massen erschüttert/ daß viel grosse stattliche  
Häuser und Gebäude darvon zerfallen/ ja  
gar

gar biß auf den Grund abgeworffen worden / davon die Einwohner und Fürden dermassen erschrocken seyn / daß sie sagten / dieses geschehe von GOTT zur Rache der von ihnen beträngten Christen.

Anno 1519 den 4 Febr. betraf das Unglück die Stadt Trugillo in Peru. Kurz vor dem Mittag / begunte sich die Erde zu bewegen / und in wenig Augenblicken tieff diese Bewegung über 160. Meilen fort / funffzehnen Tage währete das Erschüttern und vermehrte die Furcht ein Comet. Die grosse Menge derer Menschen / welche unter den niedergeworffnen Gebäuden zermalmet wurden / ist nicht zu zehlen. Peter Flores / ein Rechts / Gelehrter und Jean Ponce de Leon / des Peruianischen Bischoffs Secretarius beyde Spanier / verstummten aus Schrecken / daß sie nach der Zeit niemals geredet / ferner ist hiebey die Gerechtigkeit Gottes / welche keine Ungerechtigkeit ungestraffet lässet augenscheinlich zu sehen. Ein Richter daselbst machte einen Vertrag / Brief / dadurch ein armer Mann in grossen Unglücke kam / die falsche Zungen stunden fertig zum unterzeichnen / ein des Betrugs Unwissender / doch gleichwol falscher Zeuge / lieff davon / kaum war er vor der Thür / als des Richters Haus niederstürzete und ihn samt den falschen Zeugen zerschmetterte. O der gerechten Rache Gottes / woennt Gott allemal die Ungerechtigkeit und Unterdrückung der Armen also bestraffete / würden leider wenig ganze Häuser und Städte zu finden seyn ; jedoch ob gleich Gott langmütig ist und nicht allemal auf frischer That straffet / so ist er doch nach dem 5 Psalm 5 v. nicht ein Gott / dem gottlos Wesen / gefällt / wer böse ist bleibet nicht für ihm / Er hat

Greuel an den Blutgerigen und Falschen / v. 7. und Gott ist ein rechter Richter / und ein Gott der täglich dräuet / will man sich nicht bekehren / so hat Er sein Schwerdt geweyt / seinen Bozen gespannt und zielt und hat darauf gelegt tödtlich Geschoss / seine Pfeile hat Er zugerichtet zu verderben / Psalm 7 v. 12 / 13 / 14. Aber wieder zu unserem Vorhaben zu gelangen / wollen wir hiermit abbrechen und die Gerichte Gottes ferner erwegen.

Anno 1663 am 5 Februarii / erhube sich in Japan zu Kanade / in der Luft ein grausames Getümmel / darauf von Stund an die Glocken von sich selbst begunten zu leuten / die Mauern zu schüttern / die Gebäu niederzustürzen / Staub und Rauch erfüllten die Luft mit abscheulichem Gemenge. Die Bäume stoben und schlugen gegen einander mit schrecklichem Getrache. Bey dem Dorff Sivieren / worden zween schwere Berge / mit ihrem Wüscheln über einen Hauffen geworffen / diese machten mitten durch den Stroh ein Damm / u. also dem Wasser einen neuen Stroh durch das Land ; hier und dar sanken die Berge weg / die Wälder wurden umgekehret : bey Paulsdorff wurd ein Hügel durch den Fluß verschlungen ; davon noch heutiges Tages ein Insulchen im Strohm geblieben.

Zu Ddauro / und selbige Gegend in Japan / ist ein erschrockliches Erdbeben entstanden / welches nicht allein viel Wohnungen / Bögen / Häuser und Thürme über einen Hauffen geworffen / sondern es wäre auch die ganze Bestung daselbst in eine greuliche aufgespaltene Grube verfuncken / welche zur Stunde mit aufgeworffenem Moder bedeckt worden / welches denn in Japan nichts neues / indem daselbst ganze Länder und Städte umgekehret werden

oder versinken: am Berge Fackone/ lag vor Zeiten eine schöne Stadt/ welche innerhalb wenig Stunden mit Menschen/ Thieren und Gebäuden verschlungen worden: ein Grundloser Pfuhl ist daselbst/ als ein Zeugniß des erschrocklichen Urtheils Gottes/ allein noch nur übrig.

Zu Osaka/ damit wir bey Japan verbleiben/ entsunde Anno 1785. am 4. Septembris. mitten in der Nacht ein plötzliches Erdbeben/ welches dermassen groß war/ daß ihr endlicher Untergang schien vor der Thüre zu seyn/ so erschrocklich erschütterte der Grund/ daß innerhalb einer halben Stunde/ etliche hundert Menschen unter den niedergestürzten Gebäuden zerschmettert lagen/ die süretrefflichsten Häuser fielen am ersten über einen Hauffen/ unter andern auch der ausbündige Bau/ den der Kaiser Tai-Kosama/ mit starcken Lust-Gängen rund herum geführt/ darinnen er hundert und funffzig tausend Krieger/ Leute in voller Schlacht-Ordnung stellen könnte/ diesen Wunder-Bau hatte er gegen Ankunfft der Gesandten aus Sina seine Macht darzustellen/ aufbauen lassen.

Anno 1595 ward Plongo/ eine Stadt in Japan/ nach dem sie sich wegen der Nobuanangischen Wütereij noch nicht recht erhohet/ durch ein Erdbeben dermassen zerrütet/ daß die Helffte der Stadt mit Häusern/ Kirchen und Menschen in einen tiefen Abgrund versunk/ und das übrige in einen Hauffen geworffen blieb/ dergestalt/ daß es noch jezund nichts anders ist/ als ein wüster Rollhauffen und Wahr-Zeichen des Gerichtes Gottes.

Als der grausame Japanische Wütereij Goisio Samma/ oder Daifusama/ Anno 1616 verstarb/ und sein Sohn Kosobosama/ die mit vielem unschuldigem Blute besprengete Krone auf sein Haupt

setzte/ bezeugete die ganze Natur/ daß sie ein grosses Mißfallen an dieser Tyranney hätte/ denn in dem Kosobosama sich kaum auf den königlichen Thron gesetzt/ da entsund über ganz Japan ein solch erschrockliches Erdbeben/ daß man dessen nicht vergessen wird/ so lange Japan stehet. Die Winde saufeten und brauseten/ daß die Erde bebete/ in den See-Häben wurden die Schiffe von den Anckern gerissen und gegen das Land zerscheitert/ auf dem Lande selbst was niemand sicher/ hier rückte der Wind die allerstärckesten Bäume mit ihren Wurckeln aus der Erden und schmiß sie zuweilen weit von ihrer Stelle zu Boden. Dort trachten und schwanken ten die Dächer/ Gabel und Balken der Häuser hin- und wider oder fielen plötzlich ein und zerschmetterten Menschen und Vieh/ ja alles was sie berührten. Auf den Gassen stürzten die Gebäude zuweilen über die Menschen hin/ die aus ihren eigenen Häusern gestohen/ in Meinung/ unter dem freyen Himmel sicher zu seyn: die Reisenden selbst wurden zu Lande aufgehoben und etliche Schritte von der Heer-Strassen niedergeschmissen: auch erhob sich die See durch das erschrockliche Ungewitter dermassen/ daß der Flüsse Mund verstopffet/ und ihre gewaltige Ströme über die Felder hingejagt wurden/ alle niedrige Flächen lagen durch das ganze Japan mit Wasser bedeckt/ da die Ströme durch die Rämme anstieffen/ brachen sie durchhin/ und machten vielmals in den Rämmen tieffe Löcher: die Welt-See selbst schlug mit so gewaltigen Wasser-Wogen gegen die festen Länder an/ daß sie ganze Dörffer und Städte weg spülete/ ja das Land etliche Meil-Beges einwärts mit Wasser überschwemete/ also daß das ganze Land in höchsten Ruin gerieth:

Aus

Aus diesen Ursachen nun entsetzen sich die Japaner aufs heftigste vor den Erdbeben/ weil sie aus d Erfahrung gelernet/ was für Unglück ihnen dadurch zugefüget worden.

Anno 1643 den 24 Septembris/ als die gefangene Holländer bescheiden worden/ daß sie andern Tages zur Verhör gebracht werden solten/ und sie alle in grosser Bekümmerniß sassen/ begunte ein groß Erdbeben zu Jedo/ des Japanischen Reichs Haupt-Stadt zu entstehen/ die

Wände des Hauses/ worinnen die gefangenen Holländer waren erschütterten/ die Balken zuborsten/ die Mauren krachten und bewegete sich der ganze Grund des Hauses/ ja die ganze Stadt regete sich/ in dem die Riegel und Thüren aus einander giengen/ die Dächer von Häusern herunter stürzten/ ja die Häuser selbst über einen Hauffen fielen/ es suchete daher ein jeder sein Leben best-möglich zu retten/ und wehrete dieses biß in die Nacht.

☉ ☼ ☽ ☿ ♆  
Wann die Sonne ihren Lauff durch den Steinbock/Wassermann und Fische vollendet/ begiebt sie sich hernach zu dem himmlischen heißen und trocknen Widder. Und weil sie unserm Horizont immer mehr und mehr sich nahet/ als verursachet sie auch dadurch das Zunehmen des Tages/ und machet bey ihren Eingang in den Widder den Tag und Nacht von gleicher Länge/ welche genennet wird *Aequinoctium vernalis*. Dieses geschicht nun in gegenwärtigen 1721 Jahr den 20 Martii Nachmittag umb 4 Uhr/ 15 Minut. Gleichwie aber dieses Quartal das allerlustigste im Jahr ist/ also glaube auch/ daß wir nach den himmlischen Aspecten/ in diesem Quartal zimliche Vergnügung verspüren werden. Der Anfang strahlet mit seinen warmen Sonnen-Strahlen; Und obwol Palmarum mit Unbeständigkeit drohet/ folget doch bald darauf eine ersprühliche Bitterung/ welche auch eine Zeitlang dauret. *Qualimodogeniti* und *Jubilata* deutet auf kaltes und feuchtes Wetter/ mit rauhen Nacht-Frösten/ doch untermischten Sonnen-Blicken. *Cantate* und die Kreuzwoche dürfte nicht zum besten seyn; vermuchte doch baldige Enderung. Die Pfingst-Feiertage geben zum Anfang des Junii guttes Wetter; doch hat es in folgenden Tagen Anzeigen zu trüber Regen-Luft. Nachdem aber der Himmel sich wieder ausgekläret/ dürfte eine denen Feld- und Garten-Früchten ersprühlich und gedeuliche Bitterung bis zum Ende dieses Quartals folgen.

In Welt-Händeln dürfte man viel böse Zeitungen hören/ Gott wende sie! Mars ist übel zusprechen/ und scheint ob werden ihme seine *Stratagemata* nicht wenig mißlingen. Die Kriegs-Helden in *Sicilia* und *Neapolis* mögen auch wol fürsichtig seyn: damit der neue Feind ihnen nicht eines annache und hie und da *Posto* fasse. Die Sternen deutens/ aber Gott füget!

## Vom Sommer.

Nebst weiterer Meldung von den erschöcklichen Erdbeben.

Anno 1660 den 29 Novembris / ent-  
funde zu Nangefacke ein grausam Erd-  
beben / welches etlichemal nachließ und  
von neuen anhenge / Ingleichen 1661  
den 3 Jan. ließ sich abermal eines ver-  
mercken / welches des Nachts überaus  
heftig wüthete / und viel Häuser ruinirte /  
gegen Tage aber hörte es auf.

Daß Europa ebenfalls von dergleichen  
Unglück nicht ganz und gar befreuet ist /  
wollen wir aus folgenden Begebnissen  
ersehen. Der gelehrte Beroald / welcher  
Anno 1705 zu Bononien in Italien ge-  
wohnet / bezeuget / daß am 30 Novembris /  
Nachts um einß Uhr sich ein erschöckliches  
Krauschen in der Luft und abscheuliches  
Erschüttern des Erdbodens uhrplötzlich  
erhoben / die Häuser zitterten / der Grund  
bebete / die Mauern und Schorsteine sie-  
len zu Boden / jedoch stillete sich dieses  
Ungewitter in wenig Stunden und ent-  
hielt sich biß auf den dritten Tag. Da  
es zwischen neun und zehen Uhr auf den  
Abend derraßsen schrocklich wider begunte /  
daß man nicht anders meinete / als ob jeho  
das Ende der Welt vor der Thüre sey / der  
Abgrund heulete / der Erdboden erschüt-  
terte grosse und kleine Gebäude stürzten  
nieder / Rauch und Staub erfüllte die  
Luft mit einer abscheulichen Finsterniß.  
Die Heißte des Fürstlichen Bentivogli-  
schen Schlosses fiel mit einem solchen  
Schlage über einen Hauffen / daß die  
ganze Stadt darvon bebete / die Mauern  
der Kirchen S. Jacobi / Petri und Fran-  
cesci / barsten sehr weit von einander / die  
Thürme wurden ungeworffen / ja nicht  
ein Schorstein blieb stehen. Endlich  
hörte das Erdbeben zwar auf / doch be-

wegete sich annoch etliche Nächte der  
Grund und darum hielt sich auch eine  
grosse Anzahl Menschen auf dem Felde  
unter den Gezelten auf / biß zu Ende des  
Januarii 1706. Es starb aber der  
meiste Theil der Geflüchten an  
hitzigen Seuchen / funffzehn Tage nach  
dem andern erhob sich das dritte Erdbe-  
ben / das meistentheils des Nachts an-  
hielte und kaum in zwey und vierzig Ta-  
gen sich stillete / da es einen unschätzbaren  
Schaden verursacht. Des obgemeldten  
Beroalds Nachbar / ist über solchem  
Erdbeben so sehr erschrocken / daß er  
seine Sinne verlohren / seine Gurgel ver-  
lehet / und endlich aus einem Fenster sich zu  
Tode gestürzt.

Anno 1790 entfunde in Wien ein  
solch Erdbeben / daß Erz-Herzog Erne-  
stus von Oesterreich / samt der verwoitib-  
ten Königin in Franckreich / nebenst allen  
fürnehmen Leuten sich aus der Stadt be-  
geben / und in die Gärten geflohen / et-  
liche stehneten alle ihre Sachen aus den  
Häusern und wohneten im freyen Felde.  
Dieses Erdbeben hat man auch zur  
Neustadt / Baden und vielen Orten  
mehr verspüret : zu Dreßffichen 4 Meil-  
Weges von Wien / hat den 16 Septemb.  
es dreißig Häuser eingeworffen / und  
viel Menschen erschlagen : dem Herrn  
Gorger / hat es ein Schloß samt einem  
Warcfflecken bey vier Meilen ausserhalb  
Wien eingeworffen / desgleichen ein  
Wirths-Haus zu Düllingen samt aller  
Zugehör / vier Meilen oberhalb Wien /  
eine Mühle aus dem Wasser gerissen /  
und aufs trucke Land gesetzt / auch viel  
Fische aus dem Wasser aufs trucke Land  
geworffen

geworffen / unterhalb Wien hat sich das Erdreich aufgetahn / da ein böser Gestand heraus gangen / das nie mand an denselbigen Orten bleiben können.

Anno 1671 am 15 Aprilis / hat sich ein Erdbeben zu Cadix mercken lassen / worauf ferner ein erschrocklicher Sturm mit vielen Blitzen vermengt / gefolget / das es in der Stadt darvon gekracht / als wann alle Gebäude übere Hauften stürzten: Dieser Sturm hat bey den Capuciniern seinen Anfang gewonnen / da er die ganze Mauer übere Hauften geworffen / alles bleyerne Gerinne / so sehr groß / ohne das man gewußt wo es hingekommen / mit sich

hinweg geföhret / in den Zellen alle Mauren niedergeschlagen / wie auch das Gasthaus und Küche: von dar ist er nach den Bassifier-München gangen und daselbst auch ihres Klosters Aussen-Mauer zur Erden gelegt / nebensts noch dreuen Häusern / worauf er nach unser lieben Frauen Viehweß gerasset / den Glocken-Thurm zur Erden gefället / auch etliche Balken aus einem Hause weggeföhret / denen Jesuiten hat er ebenfalls zugesprochen / das sie nebenst den Capuciniern ihren Schaden kaum mit 60000. Reichsthaler blüssen können / ja es ist der Schade zu Wasser u. Lande unbeschreiblich gewesen.



Anlangende den warmen und gedeulichen Sommer / so nimmt solcher seinen Anfang wenn die liebe Sonne zu den drey letzten Mitternächtigen Zeichen kommt / als da sind der himmlische Krebs / der Löw und die Jungfer / welches nach der Civil-Rechnung in gegenwertigen 1721 Jahr den 22 Junii Vormittag / kurz vor 9 Uhr geschehen wird; da wir zugleich den längsten Tag und die kürzeste Nacht überkommen. Scheinet / als wolle uns GOTT dieß Jahr mit einem warmen / lustigen und temperirten Sommer begnaden: darinnen zwar nothdürftige Feuchtigkeit dem Erdboden werde zufließen / auch bisweilen einige Ungewitter an Bliß und Donner sich anspinnen; wie denn sonderlich in dem letzten halben Theil des Augustmonats ein und andermal dergleichen schwere Ungewitter zu vermuthen. Sonsten aber werden die meisten Tage bey zimlicher Witterung und mäßigen Sonnenschein hinpahiren / das die Creatur / beydes Vernünftige und Unvernünftige / auch Vegetabilische dadurch nicht weniger streuet / u. in ihrem Wachsthum befördert werden.

In Kriegs- und Staats-Händeln vermuthet man Zeitung von wichtigen Sachen. Achitophels Rath gewinnet einen schlechten Fortgang / worüber die Löwen Klage führen. Verworrene Sachen können zum Vertrag gebracht werden; man spanne nur den Bogen nicht zu hoch / u. tractire alles glimpflich. Man sehe auch ein wenig es nicht an / damit man nicht ein großes dadurch verliere. GOTT steure seinen und unsern Feinden und mache ihre Anschläge zu nichts!

## Von Herbst.

### Nebst Fortsetzung der vorigen Materie.

Anno 1667 den 6 Aprilis / Morgens zwischen acht und neun erschütterte ein erschreckliches Erdbeben die Stadt Ragusa / Das Unglück erhob sich bey stillem Wetter und lichthem Sonnenschein / und in einem Augenblick erbebete die ganze Stadt / alhier befand sich zu eben dieser Zeit / Joris Kroock / welchen die vereinigten Niederländer an den Türckischen Hof nach Constantinopel ihre Staats-Interesse in acht zu nehmen / verschicket: Er lag in einem Ober-Zimmer des Hauses / welches stracks einfiel / und ihn samt seiner Ehe-Frauen / dem Prediger / einer Joffe / einem Kinde und einer Dienst-Magd zuschmeiterte. Jacob von Dam / der zu Smirna die Aufsicht über den Niederländischen Kauff-Handel haben sollte / hielt sich ebenmäßig im selbigen Hause / doch in einem Unter-Zimmer auf / dieser stohete selbst Sechse unter eine steinerne Windel-Treppe / kaum war er aus seiner Kammer / als dieselbe mit drey Gemächern niederstürzte / das Ungewitter nebens der Finsterniß / machte das Unglück noch eins so greulich / so bald es ein wenig sich aufläuterte / sprang er nach dem Zimmer zu / darinnen Kroock gelegen / er rief so laut als er konnte und horchete darnach / ob er etwa eine Stimme vernehmen könnte / er vernahm aber nichts / woraus er leichtlich schliessen konte / daß sie alle durch das niedergefallene Haus erschlagen wären: so durffte er auch / weil die geborrenen Mauern durch den erschrecklichen Sturm hin- und wieder schwanken / nicht lange verziehen / darum lieff er aus dem Hause auf die Gasse /

§

wiewol die Gefahr alda nicht kleiner war / in dem hier und dar große Stücken vom Mauerwerkten Herunter geschmissen worden / und das Erdreich um ihn herum / also von einander gespalten und augenblicklich immer mehr und mehr von einander spaltete / daß ein Abgrund neben dem andern sich in den Gassen hervor thate: er stieg samt seinen sechs Mittagsellen über die verfallenen Gebäude und kam also mit viel Mühe und äufferster Gefahr aus der Stadt / nach dem unter Wegens einer von ihnen erschlagen worden / außershalb nun sahe es eben so jämmerlich aus. Ungehore Stücken Steine vom Felten geschlagen lagen über Aecker und Estrassen dergestalt / daß sie nicht weiter fortkommen konten / unterdessen stunde die Stadt aller Orten in leichter Flamme / und hatte man sich augenblicklich zu befahren / daß drey Pulver-Thürme angehen möchten / deren Schick / ohne allen Zweifel die übergebliebenen vollend zerschmettert hätte: zudem nahm wieder Sturm noch das Erdbeben ab / mitterweile die Gefohenen außershalb der Stadt unter dem blauen Himmel ohne Essen und Trincken bleiben mußten. Wenig waren unbeschädiget / die meisten aber jämmerlich verletzt / und wenn ihnen ein Venedischer Schiffer im Haven nicht ein wenig Brods mitgetheilet hätte / wären viele vor Hunger gestorben / dieser Schiffer selbst hat große Gefahr ausgestanden / weil das Wasser zu drey-malen weggelauffen und den Haven trucken gelassen / darauff das Schiff in die gespaltenen

spaltenen Glünde niedersunk und gewaltig geschüttet ward. Bald lehrete die See mit einem solchen ungestümen Anlauff zurücke, daß man nicht anders vermeinte / sie wolte das Schiff gegen den Wall oder Grund zuscheitern stoßen. Viele / die hier und dar unter den niedergeführten Balken und Mauren eingeklemmet waren und niemand fanden / der sie retten wolte / als vor ein grosses Geld / vergiengen vor Hunger und unerträglichem Schmerzen.

Jacob von Dam hatte sich endlich in das Schiff begeben / da er eines nahe bestehenden Pulver-Thurms wegen in grosser Gefahr schwebete. Den 8 dito, kamen drehhundert Türcken und Morlaccen auf Pferden und Maultern den Berg ab nach Raguse zu. Im Thore funden sie zwar einigen Widerstand / aber sie machten mit Sebeln und Feuer-Röhren ihnen den Weg so rein / daß Frauen und Jungfrauen von oben herab in den Haven sprungen / worauf das Manns-Volk niedergehauen und ein grosser Raub aus den eingefallenen Häusern weggeschleppt ward. Den 12 besunte das Erdbeben ein wenig nachzulassen / darum begab sich Jacob von Dam wieder in die Stadt / nach seinem reisigen Zeuse und den Geschenken vor den Groß-Türcken / die Kroock in Bewahrung gehabt / zu sehen / hier sahe es noch sehr erbärmlich aus / denn das Erd-

beben war noch nicht ganz gestillet / das Feuer nicht gelöscht / die Stadt voll Räuber / die Gassen mit Leichen erfüllet / welche entweder im Blute lagen / oder verbrennet und halb verfenget waren / und einen unerträglichen Gestanck verursachten : von Dam fand auch etliche Arbeiter / welche mit allerley Zeuge bemühet waren / die versfallenen Schätze zu suchen und zur Beute zu machen / mit diesen ward er eins / daß sie um die Helffte seine Sachen aufgraben solten / bemüheten sich zwar darüber zweien Tage / fanden aber wegen des so hoch über einander geworfenen Mauerwerks so wenig / daß sie nicht weiter suchen wolten : von sechs tausend Menschen blieben kaum fünfhundert bey Leben / unter den Todten waren über sechzehnhundert / durch das Feuer erstickt / oder verbrandt.

Wir haben GOTT den HERRN inbrünstig und herzlich Danck zu sagen / grosse Ursache / daß Er uns in diesem Lande aus grosser Gnade vor dergleichen Straffe bisher behütet / und ferner andächtig zu beten / daß Er auch ins künfftige vor diesen und andern Land-Plagen / welche wir allesamt mit unsern überhäufften Sünden allzuwol verdienet / um JESEN Christu seines lieben Sohnes willen / bewahren / und verschonen wolle / denn wir billig mit Kaiser Mauritio ausruffen müssen : Iustus es Domine & iusta iudicia tua.

\* \*

\* \*

Die Juden fangen ihr Jahr vom Herbst an ; hingegen bey uns Christen ist der Herbst das letzte Theil des Jahrs. Es begiebt sich aber solcher wenn die Sonne zu der Himmlischen Waage gelanget / alda sie nicht nur das Herbst-Quartal anhebet ; sondern auch der Welt die Tag und Nachts Gleichheit zum andernmal im Jahr dargeleget / und solches geschicht nach dem Civil-Comput den 23 Sept. des Morgens halb

5 Uhr.

5 Uhr. Die Witterung dürfte vermuthlich also fallen: Sein Anfang bringet zwar ein rechtes angenehmes Wetter mit / verändert sich aber bald in windige / feuchte und nasse Tage. Der October scheint sich etwas freundlicher zuerzeigen / bis umb das Mittel / da es sich etwas kalt / trüb und feucht anläset. Gegen Simonis und Judä kläret sich zwar der Himmel etwas aus / aber mit zünlichem Frost / fährt auch damit bis Martini fort. Die übrigen Tage Novembr. sind auch zu kalten Schnee-Wetter geneigt / continuiret damit bis umb Andrea. Der Christmonat erhebt sich mit scharffen Frost und rauhen Sturm / bleibet aber nicht beständig / sondern lässt nach / und verändert sich in Feuchtigkeit / Regen / und Schlaggen / mit welcher Witterung sich diese Jahres-Zeit / ja das ganze Jahr endet.

In Staats- und Welt-Händeln spüret man sowol in den Nordischen Königreichen; als im Römischen Reich / wegen einer Französischen Prätension / grossen Streit und Widerwertigkeit. Gegen Westen ist auch zu Wasser und Land kein beständiger Friede zuhoffen. Ein Königreich daselbst wird durch innerliche Empörung gewaltig zerittert und in Ruin gesezet. Gott behütte auch uns vor solcher Unruhe!

## Vom Sonn- und Mond-Finsternissen.

Nebst einem kurzen Discursu von Wetter-Machinen u. Wetter-Gläsern.

Unter die neuen Erfindungen rechnet man nicht unbillig auch die so genannte Wetter-Gläser / oder gläserne Wetter-Calender. Es sind aber diese gewisse Instrumenta / oder Merck-Zeuge / vermittelt deren man das unsichbare Element der Luft gleichsam abwegen / und solches sowol nach seiner stets veränderlichen Schwere und Leichte / als auch nach seiner zu- und abnehmender Wärme oder Kälte / gleich als auf der subtilsten Probier- oder Gold-Waage / überschlagen und genau anzeigen kan. Die Gelehrte / welche sich / wie billig / an der blossen Observation der natürlichen Merckwürdigkeiten nicht begnügen lassen; sondern alles nach der innerlichen Beschaffenheit ausgründen / mithin die Ursachen dieser

oder jener Wirkung zuerforschen trachten / haben bisher so viel verwunderliche Umstände bey gedachten Wetter-Machinen und Wetter-Gläsern angemercket / daß sie davon ganze Bücher und Tractate schreiben können. Die Gelegenheit dieses Barometrum, oder Machinen die Schwere und Leichte der Luft genau zuerforschen / ist ohngefehr / gleichwie des Büchsen-Pulwers / gesehen. Man suchte damals mit irgend einem Experiment, das in vorigen Zeiten so beschriene und hin und her disputirte Vacuum Philosophicum: zu welchem Ende man eine dünne gläserne Röhre / von etwa drey Schuen in der Länge / welche oben hermetice [wie man redet] sigillirt / oder zugelötet u. mit Mercurio oder Quecksilber angefüllt war / so / daß nicht

Das geringste von Luft/Wasser oder andern Dingen sich weiter konnte einschleichen. Bald hierauf stürzte man diese Röhre [deren vorderstes Loch mit dem Finger in dessen zugehalten werden mußte] in ein kleines untergesetztes; und ebenfals mit Quecksilber angefülltes Gefäß; mit solcher Behutsamkeit; daß der Finger von dem Orificio nicht ehender weggethan wurde; als bis man selbigen mitten in dem Gefäß; oder eigentlicher: mitten in dem Quecksilber liegen hatte. So bald diß geschah; und der Tubulus geöffnet worden; sahe man zwar den Mercurium auf der angefüllten Röhre in etwas herab fallen; so daß das obere Theil der Röhre ganz leer; und als ein veritables Vacuum gelassen wurde: Man merckte aber dabey nicht ohne Verwunderung an; daß das Quecksilber unerachtet solches sehr schwer; und der Tubulus unten offen; niemalen ganz herab; und herauf fiel; sondern jedesmal in einer gewissen Höhe von so u. so viel Zollen; oder Linien; (die wir zu seiner Zeit schon determiniren wollen) stehen blieb. Diß Phänomenon nun wurde; wie billig; der Schwere unserer Luft; oder dem auf dem Mercurio liegenden; und in der Höhe reichenden Cylindro aereo; oder Luft-Säule zugeschrieben; welche der Mercurius in der Höhe von 27. oder 28. Zollen balancirte; gleich wie Gegentheils die Erfahrung lehrt; daß das Wasser [so beständiger wassren viel leichter als das Quecksilber] wohl etlich und 30 Fuß hoch stehen müsse; wann es der darauf liegenden; und druckenden Luft nichts nachgeben; sondern selbiger am Gewicht wolle gleich kommen. Als man nun jene Maschinen mit dem Quecksilber einen Tag oder etliche Lohne auf den Effect; den es heut zu Tage thut; zu warten; oder

zu gedencken ruhig stehen ließ; so fand sichs unermüdet; daß das Quecksilber sich in seinem Stand gar veränderlich zeigte; und bald über; bald unter den bemerckten Zoll oder Grad kam. Was konnte man aber; nach der einmal angenommenen Hypothesi hieraus anders schließen; als daß die Schwere der Luft nicht immer gleich; und einetley; sondern nach der Bitterung Beschaffenheit; gar stark variren; mithin auch den Mercurium oder das Quecksilber bald in die Tiefe; bald wieder in die Höhe treiben müsse. Und das war den der Anfang; die erste Gelegenheit; auf ein so veränderliches; und den alten ganz unbekanntes Instrumentum aerometricum; das ist; auf eine so curieuse Luft; Waage zugerathet.

Die Ehre der Erfindung dieses Instruments; wird nach dem Ausspruch vieler gelehrten Männer; einem Jesuitischen Mönich; mit Nahmen Valerianus Magnus; Capuciner-Ordens zugeschrieben. Dieser gab Anno 1647 (zu welcher Zeit er sich in Pohlen aufhielt) ein klein Tractätgen de Vacuo heraus; darinnen er des mehrgedachten Experiments mit dem Quecksilber weitläufftig gedencket; und sich den Ruhm oder Nahmen des ersten Erfinders nicht undeutlich bezujulegen; scheinet; andey vermeldend; wie er die Ehre gehabt; in dem Monath Julio besagten Jahrs; vor dem König Wladislao IV. und Ludovica Maria; wie auch vor vielen andern Senatoren und Stands- Personen; auch Ordens-Leuten; in Warschau ein und andere Probe davon zumachen; ob schon einige fürgeben; als hätte solche Barometra ein anderer Italiäner von Florenz Torricellio genant; des Groß-herzogs Mathematicus; zum ersten erfunden.

Es ist aber dieses Barometrum von dem

dem Thermometro wol zu unterscheiden; denn gleichwie junes die Schwere und Leichte; also zeigt dieses die ab- und zunehmende Wärme oder Kälte unserer Luft an. Es pflegen auch die Wetter- Gläser oder Thermometra nicht mit Quecksilber / sondern mit einem andern Liqvore, als nemlich mit Spiritu vini, und dergleichen / angefüllt zu werden. So sind auch die Thermometra ihrem Gebrauch nach / weit älter als die Barometra, und wird insgemein Cornelis Drebbelius, ein Holländer / für derselben Erfinder gehalten. Dieser Drebbelius ist anfänglich ein Bauer gewesen / nachmahls aber ein fürtrefflicher Mechanicus geworden / welchen König Jacobus in Engelland / wegen seiner ungemeinen Schärffe des Verstandes / und extraordinairer Geschicklichkeit zu sich beruffen / deme wir auch die Microscopia, oder Vergrößerungs-Gläser / nach vieler Meinung / zu danken haben.

Ferner ist zudencken / wie die Thermometra zuverfertigen: Man nimmt eine gläserne Röhre / mit einer untern Kugel / die etwa einen Zoll dicke ist / und füllet solche mit einem grün / blau oder gelb gefärbten Liqvore. Zur Helfte der Röhre fängt sich die Abtheilung der so genannten Graden von 0 an / derer 100 hinauf / und so viel andere hinabwärts steigen; die letzere bemerken die zunehmende Kälte / jene aber so von besagtem Mittel-Puncten [allwo das Wetter getemperirt seyn soll / so wie es um die Aequinoctia, oder wenn

Tag und Nacht gleich ist] hinauf gehen / zeigen das Zunehmen der Wärme an / wie solche in deutsch- und Polnischer Sprache am Rande der Tabell verzeichnet zu sehen.

In der andern mit Quecksilber angefüllten Röhre / stehen oben die Observationes Barometrica, welsen uns imgleichen von der Aequinoctial, oder Veränderlichen Witterung bey Numero 30 / was für Veränderung der Luft / wenn das Quecksilber über 30 Zoll gestiegen / als schön / beständig u. trocken Wetter zuhohen / oder wenn es unter 30 Zoll gefallen / Regen / Wind und Sturm zubeforgen.

Entlich ist noch zuzumeden / nemlich: daß mehr gedachte Wetter-Gläser in einer gegen Mitternacht liegenden räumlichen Cammer / welche zwar unterschiedliche Fenster / aber keine andere Aper-tur, oder Zugang der Luft hat / als durch ein einziges offnenstehendes Fenster / so etwa einer Ellen lang und breit ist; und soll daselbst an der Wand hängen / und zwar in einer ähnlichen Distanz von erwehnten Fenstern / allwo sie auch beständig gelassen / und nie verruckt werden.

Diese und andere Sorten der Wetter-Gläser / in Form eines Sterns / rund / oder in einander gestochten / in der Taschen bey sich auf der Reise zu tragen / etwa 3 Zoll lang und breit / sind bey hiesigen und den Berlinischen Mechanischen Laboranten / gar in Civilen Preiß zu bekommen und anzutreffen.



Nach dem Französischen Calculs / welchen der Herr Casini approbiret / werden wir 2 Finsternisse zu sehen bekommen. Der Erste den 17 Jan. an dem Mond / der Anfang geschieht nachmittag um 3 das Ende nach 5 Uhr / u. wird der Mond über die Helfte verdunkelt. Die andere begiebt sich an der Sonnen den 24 Julii / der Anfang ist um 8. des Mittel um 9. und das Ende um 10 Uhr / u. dürfte die Sonne etwas über 2 Zoll verfinstert werden.

## Von den Microscopiis oder Vergrößerungs- Gläsern.

Das die Naturkündiger bey Untersuchung der natürlichen Dinge / seit dem die Vergrößerungs- Gläser erfunden worden / mit solchen in Entdeckung vieler verborgenen Eigenschaften / so wol lebloser als lebendiger Körper / bishero mehr geleistet / als denen alten Philosophis möglich geschienen / wird niemand in Abrede seyn. Ja vielmehr wird ein jeder fleißiger Erforscher der Natur mit Beyfall geben / daß diesem vergrößernden Werkzeuge allein das Lob gebühre / wodurch man zu derer kleinsten Körper eigentlichem Wesen / welches als unsichtbar unserm Verstande verborgen war / dringen / und solcher Gestalt die unendliche Weisheit und Allmacht des Schöpfers / aus denen kleinsten und geringsten Dingen / auch mit denen äußerlichen Sinnen begreifen und abnehmen könne.



Es giebt aber viele und unterschiedene Arten solcher Vergrößerungs- Gläser.

Die gemeinste bestehet nur aus einem Linsen- Glase / wie etwan aus beygefüger Figur zu sehen: im Ober- Theil stehet ein subtiles Linsen- Glase / in der Mitten ein durchgehendes Hölzlein mit einer Nadel / darauf man die kleinsten Thierlein / und andere subtile Sachen / so man betrachten will / stecket / und dem Glase / so lange zu- oder abrückt / bis dasjenige / so auf der Spitze stehet / dem Auge am ausdrücklichsten erscheint. Der Versuch und die Übung wird einem jeden / wie es zustellen / am besten unterweisen. Wann das Gläzlein etwa dunckel worden / kan man es nach Belieben ausnehmen / und mit einem zarten leinen Tüchlein reinigen. Man kan durch dieses Instrument die kleinsten Körper überaus deutlich beschauen und erkennen / wobon einem doch ohne dieses Gläz nichts in die Augen kommt. Wenn man die Nadel- Spitze mit ein wenig Gummi- Wasser netzet / damit sich der weisse u. rothe See- Sand dran setze / so wird er mit vielen Farben gar wunderbar erscheinen. Die allerkleinsten Thierlein sind ganz behaaret / haben ihre Gelencke und übrige Glieder gleich wie ein vollkommen grosses. Selbst die Spitze einer Nahnadel / wenn man sie durch ein recht gutes Vergrößerungs- Gläz betrachtet / ob sie gleich dem Auge nach sehr scharf ist / wird dennoch breit / stumpf / uneben / und sehr ungleich sich präsentieren: die Seiten der Nahnadel sind auch nicht rund oder eben / sondern ungleich und uneben / also daß sie groß genug scheinen / vielen kleinen Würmgen / oder Mieten Raum zugeben / daß sie neben einander daran stehen können / und nicht herab fallen dürffen / wenn sie sich auf die andere Seite wenden wollen. Die oberste Spitze derselben / ob sie schon dem Auge gar subtil zu seyn schiene / konte doch

doch nicht verbergen ihre viele Hölen / Schrunden /  
 und unebene rauhe Derter / daß das Microscopium  
 sie nicht hätte entdecken mögen. Von diesen Un-  
 gleichheiten schienen etliche Löcher oder Hölen zuseyn/  
 welche aus einigen Kost- Flecken bestunden. Man  
 sahe auch ein nicht dazü gehöriges und frembdes  
 Wesen / so ihm gar fest anhing / und diese waren  
 gleichsam obngekehr an der Nadel. Alles übrige / was  
 die Ober-Fläche rauch und uneben machte / waren so  
 mancherley Merckzeichen / als wenn sie von der Kunst  
 so grob und uneben hie darauf gebildet wären. So  
 gar nicht genau ist es mit allem dem / was die Kunst  
 herfür bringet / beschaffen / auch in dem aller nettes-  
 ten und subtilen Dingen / daß jemehr solche durch  
 ein genauer Instrument / als damit sie gemacht wor-  
 den / untersucht werden / jemehr werden wir an derer  
 Gestalt ihre unvollkommene Schönheit ersehen ; be-  
 sonders an den subtilen Gold-Fabriken / und jarten  
 Gewöbe aus Seyden / Sammet / Tafet / gewässerten  
 Zeuge und dergleichen.

Diese Art von Microscopio , wie auch andere mehr  
 den 30 Sorten / mit drey und mehr Gläsern / so die  
 Corper etliche hundertmal vergrößern / in Meßing /  
 Helffenbein / und rarem Holz sauber eingefasset / kön-  
 nen die Liebhaber bey den hiesigen Opticis in Danksig  
 bekommen / und zwar nach Beschaffenheit derselben / ein  
 Stück vor 1 Floren / auch zween / drey u. mehr Reichst.

#### Von Gesund- und Kranckheiten.

Dieses Capitel wird aus der Lust und Beschaffenheit derselben  
 hergenommen. Wann nun solche nach ihren Quartaalen der Natur  
 gemäß Wetter giebet / so ist es für ein Zeichen eines gesunden  
 Jahres zuhalten / nicht der Meinung / daß sich gleichsam ganz keine  
 Kranckheiten darinnen enfern solten ; sondern daß selbige nicht ins ge-  
 mein regieren / auch nicht die Lust insieiren und anstecken sollen.  
 Sonsten wie kein Jahr ist ohne Sterben / also ist auch kein Jahr ohne  
 Kranckheit. Wenn nun insolge vorzüngiger Bitterung / bey den Ge-  
 neral Jahrs Quartaalen die Beschaffenheit der Lust untersucht wird /  
 wolte allerhand Zufälle der Lust sich enfern / die in hitzige Fieber / Schlag-  
 Flüße / wo nicht gar Pestilenz u. anstreckende Kranckheiten aufschlagen

können. Mit der Beschüzer unsers Lebens regiere alles wie er weis / daß es uns nächlich und selig sey!

#### Von Fruchtbarkeit der Erden.

Auch hinnen richtet man sich meistens nach dem Gewitter. Menschlichen Ansehens / will es an Feld-  
 Damm- u. Garten-Früchten ein zimlich fruchtbares Jahr versprechen / welches mit geüblicher Abwechslung  
 ten Feuers und kalten Wetters / und darauf folgenden Sonnen-scheins / den Aufwachs des milden Segen Got-  
 tes seine Ebähr thun werde. Gott gebe hierzu seine Gnade!



**N**eußlein / den 1. Sontags nach Trinitatis / den 2. am  
 3. Sontage des Advents. Alzenburg / den 1. auf den  
 Sont. Cantate / den 2. Dinst. nachm Sont. vor Cathar.  
 Barten / den 1. Dinst. nach Quasim. den 2. Dienstags nach  
 Jacobi / den 3. Dienst nach Michael / 4. Dienst. nachm. Wdo.  
 Bartenstein / den 1. Dienstag nach dem 2. Sontags nach  
 Trinitatis / 2. Dienstag nach Martini. Begedenacht die  
 Woche vor solchen 2. Jahrmärkten drey Tage Viehm.  
 Bischoffswerder / den 1. Dienstag nachm. Sonntage nach  
 Lichtmess / den 2. Dienstag nachm. So iratz nach Hieron.  
 Bischoffstein / den 1. am 2. Sontag nach Petri und Pauli  
 den 2. am Sontag nach Galt.  
 Brandenbarg / in Preußen / den 1. Montag nach Miseri-  
 cord den 2. Montag nachm. 19. Sontag nach Trinitatis  
 Brandenberg / den 1. Sontags nach Trinitatis / den 2. auf  
 Francisci. Creutzburg / en 1. Dienstag nach Martini / den 2.  
 dienstag nach Hlrey König / den 3. Dienstag nach Quasim.  
 Chitzburg / den 1. auf Wittfajten / den 2. Sontags nach M.  
 Hermsprung den 3. Montag nach Martini.  
 Colberg / den 1. auf Inuocavit. 2. Sont. nach Mar. Heims.  
 Ebnitz / den 1. auf Johanni / den 2. auf Einm. Juda.  
 Culm / den 1. auf Neujahr / den 2. auf Valentini / den 3.  
 Montag nach Alberti / den 4. auf Pfingst. Montag / den 5.  
 auf Petri Pauli 6. Montag nach Verherti.  
 Danks den großen ausm. Dominic / den 2. auf Martini.  
 Deutsch ne plaw / den 2. Dienstag nachm. Sontag vor Fast-  
 nacht / den 2. Dienstag nach Sontag Misericord / den 3.  
 Dienstag nach Apostel Theol / 4. Dienst. nach Mar. Geb.  
 5. Dienstag nach Martini Neuen Calender.  
 Deutschendorff / den 1. Dienst nachm. Neuen-Jahre M.  
 C. 4. 2. Dienstag nachm. Sontage nach Michael. N. Cal.  
 Dirfow / 1. am Sontag nach Eruis. 2. nach Inuocavit.  
 Ekelesberg / im Amt Rein / Montag nach Bartholom.  
 Eichhorn / im Preusch Eylan biden Amt 1. Donnerstags  
 nach Remia Iserey / 2. Donnerst. nach Michaelis.  
 Elbing / den 1. Sont. nach Pbil. Jac. den 2. auf Martini.  
 Flatow / den 1. auf H. drey König / 2. auf Erckerberg.  
 Freyslade / 1. den Donnerst. in der Fasten / den 2. montag  
 nach Quasim. den 3. montag nach Trinit. den 4. mont.  
 vor Domin. 5. Montag vor Michaelis / den 6. Donnerst.  
 vor Nicolai / Neuen Calender.  
 Franenburg / den 1. auf Wittfajten / den 2. auf Mar. Geburt  
 Friedland / den 1. Dienstag nach dem 2. Sontage Trinitatis  
 den 2. Dienstag nachm 2. Sontag nach Michael. Vieh- und  
 Pferdmarkt allemahl Freytag und Sonab zuvor:  
 Hollands / den 1. Mittwoch. nach Quasim. den 2. Mittwoch  
 nach Michael N. Eden 3. Mittwoch. nach Cathar.  
 Inzueburg / den 1. Dienst. nach Lichtm. 2. Dienst. nach Tr.

Königberg / Mittwoch nach dem 2. Sont. nach Trinit.  
 Labtau / den 1 3. May: si er aber Sont: einsehl. Rantzema  
 Landeberg / den 1. Mittwoch. nach Doem Jacund: den 2. Mittwoch.  
 nach dem Sontag nach Golt / M: E  
 Liebenhül / 1. Dienstag nach Cantate M: E: den 2. Dienst. nach  
 Marien Geburt M: E: den 3. Dienst. nach Verch: M: E:  
 Littschin / den 1. auf Merit / den 2. auf Nicolai.  
 Marienburg / den 1. auf Pbil: Jac. den 2. auf Dionisii.  
 Marienwerder / 1. Mittwoch nach: Sontate M: Cal. 2. Mittwoch  
 nach Johann M: E: der 3. Mittwoch nach Barthol: M: A:  
 den 4. Mittwoch nach Martini. N. Cal.  
 Meesack / den 1. am Sontag nach S. Pauli / 2. am dritte  
 Sont. nach Galt. Vieh- und Pferdmarkt / 3. Donner-  
 stags nach Oserri / 4. Donnerstag für Michaelis.  
 Memel auf Marien Himmelshay: siel aber dieser d.  
 Sontags ein/als dann Montags dar auf.  
 Neissenhül / den 1. auf Joh: Sebast: den 2. den 2. Septb.  
 Neidenburg / den 1. Mittwoch. nach dem Sontage nach dre  
 Könige / den 2. Mittwoch nach Errenberhebung.  
 Neuenburg / den 1. Montag nach Epitags: Montnach Quasim.  
 3. Montag nachm. Trini: 4. Montag nach Errenber-  
 Neutich / auf Galt.  
 Neulichin / 1. am Palmar. 2. auf Trinit. den 3. auf Jaco-  
 bi / 4. Sont. nach Michaelis / 5. auf S. Thomä.  
 Ortelburg / den 1. am Dienst. nach Martini / den 2. Dienst  
 nach Quasimod. 3. Dienstag vor Barol.  
 Oserrode / den 1. Mittwoch. vor Pfingsten / den 2. Mittwoch. vor Mart  
 Pomunden / den 20 Juli siel er Sont. ein / alsdann  
 mon. hernach.  
 Pöstel / 1. am Sont. nach H. 3. König. 2. am Palmar.  
 Sont. 3. auf Nech / 4. auf Michaelis / 5. auf Mart. 2. Tag zuvor  
 Preusch Eylan / den 1. Dienst. nach Miseric: Domini / den 2.  
 Dienstag nach Catharin.  
 Ragig / den 1. auf Inuoc. den 2. auf Pet. Pauli / 3. Ursula.  
 Rassenburg / den 1. Mittwoch. nach Jubilat: 2. Mittwoch. nach Eo-  
 mani / Vieh und Pferd markt mont. und Dienst. zuvor:  
 Ragnis / Mittwoch nach Mar: Geburt  
 Reben / Montag nach Paul: Bekehr: 2. Pfingst: De 7 auf  
 S. Annen / 4. Mont. nach Erckerberg.  
 Reichan / 1. Mont. nach Philip. Jacz: mont. nach dem Alde  
 Star: ar in Preußen / 1. Mont. nach H. 3. König. 2. Dienst  
 nach Palmarum. 3. Mont. nach Johanni / 4. auf  
 Matthäi / 5. Mont. nach Einm. Juda. Freytag und  
 Sonab. Pferdmarkt.  
 tag nach Einm. Jud: Neuen Cal:  
 Thora / den 1. auf H. drey König 7 auf Trini: 3. auf Einm. Jub:  
 Zinten / den 1. Dienst nach dem Sontag nach Jac. den 2.  
 Dienstag nach dem Sontag vor Galt:

